Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **34,000.**

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 18. August 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 195.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die deutsch-amerikanischen Katholiken.

Louisville, 18. Aug. Im Laufe der gestrigen Geschäftssitzung des Deutschen Römisch-Katholischen Centralvereins constatirte der Präsident H. J. Spaunhorst, daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 42,401 betrage; im verflossenen Jahre wurden 6907 neue Mitglieder aufgenommen. Für Krankenunterstützung wurden verausgabt $150,818.45; die Zahl der Todesfälle betrug 720; an Wittwen und Waisen wurden $172,458.73 bezahlt. Der Reservefonds aller Vereine beträgt $810,000. Es wurden im verflossenen Jahre 34 neue Vereine in den Centralverein aufgenommen, und derselbe ist jetzt in 27 Staaten verbreitet. Hr. Spaunhorst übermittelte auch den Segen des Papstes für diese Convention und wies auf den unersetzlichen Verlust hin, welchen die ganze katholische Welt durch den Tod von Dr. Windthorst erlitten habe. Ermunternde Zuschriften und Telegramme wurden verlesen, und wegen des Ablebens von Bischof Flasch in La Crosse, Wis., angemessene Trauerbeschlüsse gefaßt. Angenommen wurden ferner Resolutionen von der Wisconsiner Delegation, worin die Art, wie Papst Leo in seiner jüngsten Enzyklika die sociale Frage zu lösen suchte, gebilligt, und weiterhin gegen alle Bestrebungen auf Abschaffung deutscher Sprache und deutscher Sitten in unserem Lande protestirt wird; die Wahlresultate vom vergangenen Herbst werden für einen Sieg über Nativismus und Muckerthum erklärt. Die Anträge der Ohioer Delegation auf Abänderungen der Statuten wurden an den betr. Ausschuß zurückverwiesen. Gutgeheißen wurde der Antrag, daß der Centralverein das 400jährige Jubiläum der Entdeckung Amerikas festlich begehen solle. Heute Vormittag um 10 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt, und eine Reihe Routinegeschäfte erörtert.

Die Delegaten und die deutsche Bevölkerung sind aufgebracht darüber, daß der irische Bischof McCloskey dahier den Centralverein erst völlig ignorirte und dann dem Abt Mundweiler, der sich bereit erklärte, an seiner Stelle die Hauptfunktion bei der religiösen Feierlichkeit zu übernehmen, solches untersagte.

Neueste Kaiser-Seeschlange.

Wheeling, W. Va., 18. Aug. Zu dem französisch-englischen Sensationsklatsch über den Zustand des deutschen Kaisers scheint man auch hierzulande Beiträge liefern zu wollen.

Hier befindet sich ein Mann, welcher in einer Jesuitenschule in der Nähe von Wien erzogen wurde und dann nach Amerika zurückkehrte. Unterwegs hat dieser Mann einen andern Mann kennen gelernt, der sich Friedrich Zwerka nannte, ebenfalls in Amerika, von deutschen Eltern, geboren wurde und das Gymnasium in Bonn am Rhein durchmachte, zur Zeit als der jetzige Kaiser Wilhelm als Schüler dieses Gymnasium besuchte.

Eines Tages — so erzählt dieser Zwerka — hatten er und Prinz Wilhelm ein Wettringen auf dem Spielplatz. Sie rangen geraume Zeit, als endlich Zwerka den Prinzen an den Beinen zu fassen bekam und über seine Schulter warf. Dabei schlug der Prinz mit dem Kopfe auf einen Stein; er war drei Stunden bewußtlos und mußte 14 Tage lang das Bett hüten. Während dieser Zeit war er geistesabwesend und zeigte alle Symptome einer dauernden Gehirnverletzung. Später wurde der Prinz öfter gewaltthätig und kam manchmal mehrere Stunden ganz von sich und handelte wie ein Rasender. Schließlich wurde sein Vater, der spätere Kaiser Friedrich, vom Zustande Wilhelms in Kenntniß gesetzt und Letzterer aus der Schule genommen. Später fand man es für das Beste, auch Zwerka fortzuschicken, und auf seiner Rückreise nach Amerika trafen er und der Amerikaner aus Wheeling zusammen, wobei dieses erstaunliche Stück „deutscher Geschichte" an den Tag kam.

Der Besten Einer.

San Antonio, Tex., 18. Aug. A. J. Hill, einer der angesehensten Bürger und Superintendent der „San Antonio Gas & Electric Co.", ist mit einer Prostituirten durchgebrannt und hat ein Manco von vielen tausend Dollars hinterlassen. Hill war früher in Bedford, Mass., ansässig, wo seine Frau und seine Kinder noch jetzt leben.

Nahmen den Schleier.

Baltimore, 18. Aug. Nicht weniger als 33 junge Novizen nahmen gestern im Orden der Notredame-Schwestern dahier den schwarzen Schleier. Die meisten der jungen Damen sind Deutsche von hier, Philadelphia, Buffalo und Rochester.

Angekommene Dampfer.

New York: „Saale" von Bremen, „Circassia" von Glasgow.

Philadelphia: „Belgenland" von Antwerpen.

Kopenhagen: „Hecla" von New York.

Bremen: „Ems" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wolkig und stellenweise Regenschauer; anhaltend warm; veränderliche Winde; am Mittwoch warm und schwül mit Regenschauern.

Schluß des Bundeskriegerfestes.

(Specialdepesche der „Abendpost".)

Fort Wayne, Ind., 18. Aug. Heute früh um 8 Uhr wurden die Geschäftsverhandlungen fortgesetzt, und der Statuten-Entwurf mit wenigen Zusätzen angenommen. Man entschied sich nicht für eine obligatorische, sondern für eine freiwillige Sterbekasse, und die betreffenden Vorkehrungen wurden dem Ausschuß überlassen.

C. Hildebrandt, Julius Valentin, J. Doerner von Chicago, Sanders und Sechmann von Laketown und Fink von Kansas City bekamen die Aufsicht über die „Kriegerzeitung", welche von jetzt an wöchentlich erscheinen wird.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat: F. Holle von St. Louis, Präsident Dr. v. Quast von Kansas City, Vicepräsident; Julius Eggers von Chicago, Secretär; L. Ertel von Cincinnati, Schatzmeister; H. Pfitzenreiter von Cincinnati, Anwalt. Der Verwaltungsrath besteht aus Schmuck von Toledo, Heck von Pittsburg und Becker von St. Louis.

Die nächste Convention findet in Kansas City statt. Man faßte noch die üblichen Dankesbeschlüsse.

Julius Valentin.

Französische und russische Waffen.

New York, 18. Aug. Die „Times" sagt: „Die amerikanische Heeresverwaltung hat Nachricht, daß die neue, von den Russen angenommene Flinte von anderem Kaliber ist, als die französische Armeeflinte. Dieser Umstand gilt als bedeutsam. Wenn das Bündniß zwischen Frankreich und Rußland vollkommen wäre, so würden die neuen russischen Schießwaffen ohne Zweifel in Einklang mit den französischen gebracht worden sein. Denn eine solche Gleichförmigkeit würde von gewaltigem Vortheil für verbündete Armeen sein. Man glaubt aber, daß der Zar auf seinem alten Mißtrauen gegen Frankreich noch immer verharrt und deshalb dem alten europäischen Brauch verschiedener Waffen für jede Nation treu bleibt, so daß im Kampfe erbeutete Waffen und Munition niemals wirksam gegen ihre früheren Besitzer gebraucht werden können."

Der Feuerdämon.

Waco, Tex., 18. Aug. Ein sehr schlimmes Feuer brach gestern hier aus. Dasselbe entstand in den großen Schnittwaarengeschäft von Goldstein und Miguel und griff unheimlich rasch um sich. Der materielle Gesammtschaden wird mehr als $300,000 betragen. Zur Zeit des Brandes befanden sich viele Kunden und Angestellte auf den drei Stockwerken des genannten Schnittwaarengeschäftes, und es brach eine allgemeine Panik aus. Frau Alexander und Mast. Smith wurden durch den Sprung aus den Fenster gefährlich verletzt, und J. A. Goldstein, Harry Caldwell und Frl. Best trugen schwere Brandwunden davon. Man weiß noch nicht einmal, ob Alle, die im Gebäude waren, ihr Leben retteten. Wie man glaubt, ist die Feuersbrunst durch elektrische Lichtdrähte entstanden.

St. Louis, 18. Aug. Heute früh um 5 Uhr fand in der „Missouri Distilling Co.", an der Ecke von Barton- und DeKalb Str., eine Explosion statt, und das hierdurch entstandene Feuer richtete einen Schaden von $20,000 an. Der Wächter Miller trug schlimme Brandwunden davon.

St. Louis, 18. Aug. Heute früh gegen 5 Uhr wurde die J. H. Pocock'sche Büchsenfabrik vom Blitz getroffen, und es entstand eine Feuersbrunst, welche einen Verlust von $200,000 verursachte.

Boston, 18. Aug. Die große Damon'sche Spinden- und Eisenfabrik drüben in Cambridge steht in Brand, und es scheint, daß sie vollständig verloren ist.

Jacksonville, Fla., 18. Aug. Ein furchtbares Feuer, das um Mitternacht in der Grocerie von R. D. Knight ausbrach, vernichtete 25 Geschäftshäuser und über 40 Wohnungen. Verlust etwa $1,000,000.

Ausland.

Die Schweiz und der Handelsbund.

Berlin, 18. Aug. Der Fehlschlag der Unterhandlungen mit der Schweiz bezüglich eines Handelsbundes mit Oesterreich und Deutschland hat hier besonders verstimmt, denn man fühlt, daß derselbe mit dem offenbaren Entschluß der Mehrheit der Schweizer zusammenhängt, in den bestehenden Gegensätzen und den künftigen Kriegen Europas eine durchaus neutrale Stellung einzunehmen. Schon von vornherein war der Plan ungünstig vom Schweizervolke aufgenommen worden. Die Schweizer haben eine althergebrachte Abneigung gegen jedes engere Bündniß mit Oesterreich und fürchten die Macht des deutschen Reiches. Auch hat Frankreich noch viele Freunde bei den Schweizern. Diese Umstände standen einem Handelsbund mit den zwei großen deutschen Mächten im Wege. Die Schweizer Regierung wußte wohl, daß eine Volksabstimmung (das gesetzlich nothwendige Referendum) zur Niederlage des Planes führen und die ihn unterstützende Regierung in Mißcredit kriegen würde; sie zog sich so gut wie möglich aus der Affäre. Man erwartet, daß Oestreich und Deutschland sich nunmehr darauf beschränken werden, ihr gegenseitiges Abkommen zu bestätigen und die Einzelheiten desselben endgiltig festzustellen.

Ungarn hat eine sehr reiche Ernte und wird große Menge Getreides für die Verwendung in Deutschland entbehren können, sobald der Vertrag zwischen den Deutschland und Oesterreich in Geltung tritt.

Die Magenfrage.

Berlin, 18. Aug. Der Correspondent der Londoner „Times" telegraphirte heute seinem Blatt: „Die Gefahr einer Hungersnoth infolge des Steigens der Getreidepreise ist von Freihandels-Agitatoren stark übertrieben worden. Dem „Reichsanzeiger" zufolge berechnet man, daß der Winterroggen 82 Procent einer Durchschnittsernte ergeben wird."

„Preisgekrönte" Brieftauben.

Hannover, 18. Aug. Der deutsche Kriegsminister hat der Gesellschaft „Hildesia" in Hildesheim, deren dressirte Tauben kürzlich in einem Wettflug, sowohl an Schnelligkeit wie an Ausdauer Sieger blieben, eine Medaille verliehen. Diese Tauben legten die Strecke von Metz bis nach Hildesheim im Fluge in 3½ Stunden zurück.

Feuers Wüthen.

Zwickau, 18. Aug. Die große Hanfspinnerei in Zöblitz ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen, und der Verlust ist sehr bedeutend.

Leipzig, 18. Aug. In Reudnitz ist die große Chemicalienfabrik „Wilhelm" gänzlich niedergebrannt, und der Schaden beläuft sich auf 1 Million M.

Der heilige Rock.

Trier, 18. Aug. Der Generalvicar machte gestern bekannt, daß jede Person, welche Hilfe von einem Leiden durch Berührung des heiligen Rockes dahier sucht, erst beim Bischof die besondere Erlaubniß hierzu schriftlich einholen und außerdem eine ärztliche Beglaubigung über die Art des betreffenden Leidens vorlegen muß.

Rußlands Cavalleriemacht.

Wien, 18. Aug. Man hegt in den höchsten Militärkreisen einiges Bangen über den jüngst gelieferten Beweis, daß Rußland mehr als doppelt so viel Cavallerie wie Oesterreich besitzt. Rußland kann 782 Schwadronen ins Feld führen, Oesterreich-Ungarn dagegen im Ganzen nur 341 Schwadronen. Rußland hat anhaltend eine große Cavallerie- und Infanteriemacht an der österreichischen Grenze liegen, als ob es sich stets für einen plötzlichen Einfall bereit halte. Die galizischen Polen sind darüber sehr beunruhigt; sie ziehen die österreichische Herrschaft bei Weitem der russischen vor, und die Soldaten, die sie liefern, gehören zu den besten im österreichischen Heere.

Telegraphen-Verstaatlichung.

Wien, 18. Aug. Die österreichische Regierung hat sich verpflichtet, den Maximalpreis von 120 Procent für die Actien der Haupt-Telegraphengesellschaft des Landes zu zahlen, deren Geschäft fortan vom Staate controllirt werden wird.

Eine gräfliche Curiosität.

Paris, 18. Aug. Aus der malerischen Umgebung von St. Cloud verschwand jüngst, zur großen Freude ihrer Nachbarn, eine jener Sterblichen, die blos dazu auf der Welt zu sein scheinen, ein stehendes Heer kleiner Vierfüßler anzuhäufen — eine gewisse Gräfin Potoska, welche außerdem grundsätzlich keine Miethe bezahlte. Vor Kurzem ging das Haus in anderen Besitz über, und der neue Besitzer war etwas „republikanischer" angehaucht, als sein Vorgänger — weshalb er sogar einer Gräfin die Miethe nicht schenken wollte und, als er hartnäckig kein Geld bekam, ein Gerichtsverfahren behufs Hinaussetzung der excentrischen Gräfin anstrengte. Letztere verschwand aber plötzlich, und die Gerichtsdiener fanden in der Wohnung kein einziges Stückchen Mobiliar mehr — wohl aber 41 Lieblingshunde. Diese Hunde hatte die Gräfin meist gestohlen, indem sie einen nach dem anderen an sich lockte und dann festhielt. Viele derselben hatten noch ihre Halsbänder aus der Zeit vor ihrer Entführung und konnten daher den rechtmäßigen Besitzern oder Besitzerinnen zurückerstattet werden. Die Gräfin schlief nie in einem Bett, sondern benutzte Sommer und Winter ein Strohlager, mitten unter ihrem Hundevolk.

Der Socialistencongreß.

Brüssel, 18. Aug. Unter den Theilnehmern des internationalen Socialistencongresses befinden sich 6 Amerikaner, darunter Herr Hoehn als Vertreter der Chicagoer Socialisten und Herr Kahn (nicht Cahan) als Vertreter von 30,000 jüdischen Arbeitern in New York.

Das unterdrückte Finnland.

Helsingfors, 18. Aug. Dem Besuch des Zaren in Finnland ist ein Erlaß, welcher den Finnen die Preßfreiheit vollständig raubt, auf dem Fuße gefolgt. Von nun an müssen alle Zeitungen von einer russischen Censorenbehörde ganz nach dem russischen Plan controllirt werden, und der Generalgouverneur kann nach persönlichem Gutdünken jede Publication unterdrücken. Die Ankündigung hiervon hat in Finnland beträchtliche Aufregung verursacht. Diese Maßregel wird als die härteste betrachtet, welche Rußland bis jetzt ergriffen hat, um die Freiheit der Finnen zu zerstören, in directer Verletzung der Verpflichtung, welche der Zar Alexander 1808 auf dem Landtag von Borgo einging, als er feierlich versprach und sich verbindlich machte, die Rechte und Privilegien aller Classen von Finnland zu achten.

Bulgarien und die Türkei.

Sofia, 18. Aug. Der Premierminister Stambuloff hat die Gunst des Sultans gewonnen, indem er demselben mittheilte, daß der griechische Premierminister ihm den Vorschlag gemacht habe, Macedonien zwischen Bulgarien und Griechenland zu theilen. In Anerkennung dieses Actes der Anhänglichkeit hat der Sultan den Bulgaren in den türkischen Provinzen wichtige Privilegien verliehen und sich außerdem entschlossen, den Fürsten Ferdinand als Herrscher von Bulgarien anzuerkennen, — ein Schritt, auf welchem Stambuloff ja schon lange hingearbeitet hatte, und welcher den Fürsten Ferdinand zur Stellung eines officiell anerkannten Herrschers erhebt.

Telegraphische Notizen.

— Auf die Fortsetzung der 700jährigen Jubelfeier der Gründung von Bern ist infolge der Eisenbahnkatastrophe bei Zollikofen verzichtet worden.

— Die italienische Ernte kommt derjenigen des Jahres 1890 gleich, und es wird eine außerordentlich reiche Weinernte erwartet.

— Der Welt-Gesundheitscongreß in London wurde geschlossen, und der nächste wird in Budapest stattfinden.

— In der Nähe von Macerata, Italien, 70 Meilen südlich von Ancona, stürzte ein Luftschiffer aus seinem Ballon und ertrank im adriatischen Meere.

— Aus Hayti wird mitgetheilt: Der Fluß St. Marie trat aus seinen Ufern und schwemmte eine Brücke hinweg, wobei 30 Menschen um's Leben kamen.

— Der junge König Alexander von Serbien ist auf seinem Besuch bei seinem Vater, dem Ex-König Milan, in Paris angekommen und wird dort bis Donnerstag bleiben.

— Der russische Hof und die loyalen Russen freuen sich riesig darüber, daß der Zarewitsch von seiner langen und abenteuervollen Orientreise mit heiler (oder geheilter) Haut zurückgekehrt ist.

— Auf den französischen Deputirten Laur wurde in Paris geschossen, indeß streifte der Schuß nur einen in der Nähe stehenden Kutscher. Der Thäter, der verhaftet wurde, soll ein Anarchist sein.

— Der türkische Sultan hat dem Professor Carlmann in Berlin die Erlaubniß ertheilt, in Jckewy, wo sich ein berühmter alter Tempel der Diana befindet, Ausgrabungen zu veranstalten.

— Am 7. October werden in Bremen Vertreter deutscher, französischer, belgischer und holländischer Dampferlinien zusammentreten, um die Auswanderungsfrage zu erörtern.

— Die Armenbehörden in Bremen haben jetzt Unterhaltskosten für 200 deutsche (?) Paupers zu beschaffen, welche von den Ver. Staaten zurückkamen, da man ihnen dort die Landung verweigerte.

— Sämmtliche Banken von Memphis, Tenn., vereinnahmten zwei Wochen hindurch viele falsche Silberdollars, mit der Jahreszahl 1889.

— Aus Kansas City, Mo., wird gemeldet: Der Plattefluß und das ganze Flußthal von Oakland Mills sieht auf eine Entfernung von vielen Meilen wie ein Meer aus, und die Bewohner der Gegend fürchten noch ein weiteres Steigen des Wassers.

— In der Umgegend von Ageney, Mo., richteten zwei Wolkenbrüche großen Schaden an.

— Im Hancock-County, Jll., wüthete mehrere Tage lang ein großes Unwetter mit Hagel und Sturm. John Dietrich verlor durch Blitzschlag seine Scheune und eine Menge Maschinen und Geräthschaften.

— Die Abberufung des Irländers Pat Egan als amerikanischen Gesandten in Chile soll nahe bevorstehen; der Kerl hat in Chile zu seiner anrüchigen Vergangenheit auch noch eine anrüchige Gegenwart hinzugefügt; er betheiligte sich nebenher an den „Budeleien" des Präsidenten Balmaceda u.s.w.

— Der Ausfall der Ernte im Nordwesten der Ver. Staaten übertrifft durchweg die gehegten Erwartungen. Es mangelt an Erntearbeitern.

— Auf Whidby Island bei Port Townsend, Wash., wurden 10 Chinesen verhaftet, und ihre Rücksendung nach China angeordnet.

Lokalbericht.

Verlangt $50,000 Schadenersatz.

Manode angeblich unschuldig in Untersuchungshaft gehalten.

Maurice Manode, ein junger Commissions-Händler aus der S. Water Str., hat heute im Kreisgericht gegen seine Concurrenten Wills J. Carter und Fred C. Font und den Rechtsanwalt Charles S. Carter eine Schadenersatzklage in der Höhe von $50,000 angestrengt.

Die Parteien schlossen vor einigen Monaten ein größeres Geschäft in Südfrüchten ab, und ließen später Manode unter der Anklage, bei dieser Transaction Unterschlagungen begangen zu haben, verhaften. Friedensrichter Wheeler überwies den Angeschuldigten dem Criminalgericht, als die Anklage indeß daselbst zur Verhandlung gelangen sollte, erschienen die Kläger nicht, um dieselbe zu vertreten. Manode, der, seiner Angabe nach, unschuldig sieben Wochen in Untersuchungshaft schmachten mußte, verlangt nun für die ihm angethanene Schmach das Eingangs erwähnte Schmerzensgeld.

Der Licenz-Streit in Aurora.

Seine Entscheidung wird hier erfolgen.

Im County-Gericht befindet sich heute eine aus den Herren Richter George Brown aus Wheaton, Richter C. A. Bishop und Advokat D. J. Carney aus Sycamore bestehende Commission in Sitzung, um über die Giltigkeit der kürzlich vom Stadtrath von Aurora, Jll., beschlossene Erhöhung der Wirthslicenz von $500 auf $1000 zu entscheiden.

Auf Grund eines zwischen der Stadt Aurora und den dortigen Wirthen abgeschlossenen Uebereinkommens soll die Entscheidung der Commission für beide Theile bindend und endgiltig sein. Gegen den in Rede stehenden Stadtrathsbeschluß aber wird geltend gemacht, daß derselbe nur sieben und nicht, wie gesetzlich bestimmt, acht Stimmen erhalten habe. Der Stadtanwalt von Aurora, McNett, und Richter Montanz repräsentiren die Stadt Aurora, während die Herren Altschulen und J. C. Murphy die folgenden Wirthe vertreten:

J. R. Dolan, A. A. Tremen, Pierce Cummings, Isaak D. Marten, Gabriel Snyder, M. J. Farrel, Stephen Abens, H. A. Jacobs, M. Quinn, Jas. M. Cox, Nick Lenert, Barney Lenert, Nick Schmit, Johnson & Oleson, S. M. Farwell, John Michaels, H. G. Dillenburg, Christ Kuewerle, Henry George, Ferdinand Dopprich, Charles Tolgie, John Funk, Edward D. McGuire, Weiland Bros., Peter Remissong, John Weiland, Christ Vollmer, John M. Short, C. Grampp, Peter Reicherty, Otto Homer, Nicholas Reigh, Frank May, John Werner, John L. Sudelmann, John Loner, Louis Thow, B. S. Andrews, John Lafferty & Co., J. B. Pearce, Janglks & Medernach, Henry Larden, Christian Abel, Fred Chapin, John Weiser, John C. Sudelmann und C. Coster.

Die Verhandlungen dürften den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Ein reicher Erbe ertrunken.

Frank Dunlap, das jüngste Mitglied einer reichen bekannten Familie in Oak Park, ist im „Lake Maria" ertrunken und bis jetzt gelang es noch nicht seine Leiche zu finden. Frank unternahm in Begleitung eines Freundes, Namens Thomas Fowler, eine Ruderpartie und beschloß, sich während derselben zu baden. Zu diesem Zweck entledigte er sich seiner Kleider und sprang in's Wasser. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde ihm die plötzliche Abkühlung verhängnißvoll, denn er stieß, nachdem er eine kurze Strecke von dem Nachen entfernt war, einen schwachen Schrei aus und sank unter. Fowler warf sofort ein Ruder nach der Stelle, wo der Freund untergegangen war, doch derselbe kam nicht mehr zum Vorschein. Frank war der Sohn des verstorbenen Samuel Dunlap, welcher seiner aus der Wittwe und fünf Kindern bestehenden Familie ein Vermögen von $300,000 hinterließ. Die Wittwe ist vor einigen Jahren ebenfalls gestorben.

Kurz und Neu.

* „Baron" Yerkes' elektrische Fontaine im Lincoln Park wird heute Abend zwischen 8 und 9 Uhr wieder spielen.

* Ein 12 Jahre alter Knabe Namens John Wirth erlitt gestern Nachmittag lebensgefährliche Verletzungen, indem er von dem Dache seines väterlichen Hauses, Ecke der 102. und Maple Str., woselbst er mit Schindellegen beschäftigt war, herabfiel.

* Aus Brüssel wird heute gemeldet: Der belgische Senator Alfred Simonis, welcher einer der bedeutendsten Kleiderfabrikanten in Verviers ist, wird von der belgischen Regierung zum Commissär für die Chicagoer Weltausstellung ernannt werden.

* Heute Nachmittag trat im Grand Pacific-Hotel die „National Clerks & Salesmen Association" zu einer Convention zusammen.

* Sarah Atkins, von No. 333 Austin Ave., wurde heute in das Irrenasyl aufgenommen.

* 165 Pferde wurden gestern als größtentheils in Folge der Hitze, verendet im Gesundheitsamt angemeldet. Diese Zahl war bisher noch an keinem Tage des heurigen Sommers erreicht.

* In Folge des Durchgehens seines Pferdes stürzte der No. 2720 Farrell Str. wohnhafte Hermann Sanders an der Lake Str. vom Wagen und brach das linke Bein.

* Joseph Mühlhausen und Charles Ward fielen gestern an einem Ecke Vincennes Ave. und 44. Place gelegenem Hause von einem Gerüst. Beide erlitten bedenkliche Verletzungen.

* Edward Alexander und George Seals, beide im Garfield Park beschäftigt, geriethen heute Morgen in dem Hause No. 135 Costum House Place miteinander in Streit. Seals brachte seinem Gegner eine tiefe Messerwunde im Gesicht bei und entfloh. Alexander wurde gleichfalls aber nur unbedeutend verletzt.

* Die feindlichen Brüder Thomas und S. Gallagher, deren Verhaftung wir gestern meldeten, hatten sich heute vor Richter Mahoney zu verantworten. Dem Erstgenannten gelang seine Rechtfertigung so vollständig, daß er straffrei entlassen wurde, sein Bruder dagegen, der sich weniger glänzend zu vertheidigen verstand, mußte seine Feindseligkeiten durch Erlegung von $5 büßen.

Verhängnißvoller Mauereinsturz.

Der Zimmermann John Hart getödtet.

Heute kurz nach Mittag, während die Arbeiter beim Essen waren, stürzte plötzlich und gänzlich unerwartet die sechs Stockwerk hohe Mauer des in der Errichtung begriffenen „Post Block", 17–21 Quincy Str., ein.

Die über das ganze Gebäude zerstreuten Arbeiter, 50 an der Zahl, suchten auf bestmöglichste Art aus dem Chaos in's Freie zu gelangen, doch glaubte man zuerst, daß eine Menge Menschenleben zu beklagen sein würden. Indeß ist bis jetzt nur die Leiche des Zimmermannes John Hart aufgefunden worden und ist man jetzt der Ansicht, daß der Einsturz keine weiteren Opfer gefordert hat.

Dessenungeachtet ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß beim Wegräumen des Schuttes noch weitere Leichen oder Verwundete gefunden werden. Der „Post Block" ist ein noch nicht ganz vollendeter siebenstöckiger Backsteinbau und die eingestürzte Wand war besonders schwer aber wie es scheint, doch nicht sehr solide, erbaut, um zur Aufnahme von feuer- und diebessicheren Verließen zu dienen.

Hart war verheirathet und wohnte No. 749 Southport Ave.

Vier Telegraphenjungen verschwunden.

Die Eltern schließen auf Ertrinken, die Polizei auf den „Wilden Westen."

Die Polizei der Harrison Str.-Station wurde heute davon benachrichtigt, daß vier in der Telegraphenstation an Ecke von Clark und Jackson Str. beschäftigte Botenjungen spurlos verschwunden sind. Gestern Nachmittag um 4 Uhr, nachdem ihnen ihr Wochenlohn ausbezahlt worden war, verließen die Knaben das Bureau mit der Bemerkung, daß sie ein Bad nehmen wollten. Seit der Zeit ist nichts mehr über ihren Verbleib bekannt geworden. Die Namen der Verschwundenen sind Edward Sheehan, Joseph Lee, John Fröhlich und Alfred Dell. Während die Eltern der Jungen, welch' Letztere im Alter von 16 bis 18 Jahren stehen, überzeugt sind, daß dieselben im See ihr nasses Grab gefunden haben, und die Beamten der Telegraphengesellschaft sich der Ansicht zu neigen, daß die jungen Burschen sich einen lustigen Tag gemacht haben und zur gelegenen Zeit wieder auftauchen werden, glaubt die Polizei, daß die Jungen den Staub Chicago's von ihren Füßen geschüttelt und sich nach dem „Wilden Westen" gewandt haben.

McKitterick wieder verhaftet und freigesprochen.

Der Schankkellner James McKitterick, welcher, wie sich unsere Leser entsinnen werden, im Laufe der vorigen Woche den farbigen Stiefelwichser Charles Talbot erschoß, von den Großgeschworenen aber freigesprochen worden war, wurde heute wieder verhaftet und dem Richter Glennon zur nochmaligen Aburtheilung vorgeführt.

Die Freunde Talbots wollten nämlich, da der Ermordete die tödtliche Kugel von hinten erhalten hatte, die von McKitterick aufgestellte Selbstvertheidigungs-Theorie nicht gelten lassen. Der Richter schloß sich indeß dem Urtheile der Coronersgeschworenen an und erkannte wie diese auf Freisprechung.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Reinhard Balke wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, seinem früheren Arbeitgeber, dem Architekten H. Meißner, von No. 1063 Milwaukee Ave., etwa $200 unterschlagen zu haben. Die Sache wird am 26. d. M. zur Verhandlung gelangen, bis dahin steht Balke auf Grund dieser Anklage unter $700, und wegen Tragens verborgener Waffen unter einer weiteren Bürgschaft von $200.

Fiel unter die Räder.

Bei dem Versuch an der 47. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Zug der Eastern Illinois-Bahn zu springen, fiel John Lewis gestern Nachmittag unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er heute früh im County Hospital, wohin er geschafft worden war, verstarb. Der Coroner wird einen Inquest abhalten.

Renkte sich die Schulter aus.

Der Straßenbahn-Conductor W. H. Whiting von der Garfield Ave.-Linie renkte sich heute Vormittag um zehn Uhr, bei dem Versuch, das hintere Ende seiner „Car", die vom Geleise gerathen war, wieder zurückzuheben, die linke Schulter aus. Whiting wurde nach dem deutschen Hospital gebracht und befindet sich den Umständen nach wohl.

Folgenschwerer Unfall.

Dennis Cresden von No. 28 Waller Str., ein Fuhrmann der Kohlenfirma R. B. Arnold & Co., fuhr heute früh um 9 Uhr mit seinem Wagen auf die Brücke an der 16. und 40. Str., während diese sich gerade schloß.

Das schwer geladene Fuhrwerk brach zusammen und Cresdon wurde unter den Kohlenstücken begraben. Er wurde schwer am Kopfe verletzt, in das County Hospital befördert.

Geschieht ihm recht.

Ein Weiberprügler auf ein Jahr nach der Bridewell geschickt.

Einen jammervollen Anblick gewährte Frau L. D. Parker, die Gattin eines Weichenstellers, als sie heute Vormittag vor Richter Glennon erschien, um gegen ihren Ehemann Zeugniß abzulegen. Ihre Augen waren mit Blut unterlaufen und sonstige Spuren brutaler Mißhandlung zeigten sich in ihrem Gesicht.

„Parker verweigert mir und den Kindern jedwede Unterstützung" sagte die Frau, obgleich er regelmäßig $3 täglich verdient. Ich bin gezwungen, Wäsche in's Haus zu nehmen, um das Nöthigste zu verdienen, uns vor Hunger zu schützen. Sehr häufig kommt Parker betrunken nach Hause und dann mißhandelt er mich und die Kinder. Dies war auch gestern Abend wieder der Fall. Ich bin nicht mehr länger im Stande, diese Behandlung zu ertragen und war gezwungen, polizeilichen Schutz nachzusuchen."

Der Angeklagte, welcher gleichgiltig vor sich hinstierte, wurde gefragt, was er gegen die Aussagen der Frau zu sagen habe. Er erklärte, daß er zu betrunken gewesen sei, um zu wissen, was sich zugetragen habe. Der Richter verurtheilte ihn wegen thätlichen Angriffs zu $100 und wegen unordentlichen Betragens zu einer gleichen Strafsumme, was für ihn einen einjährigen Termin in der Bridewell bedeutet.

Ein „Etablissement Ronacher" für Chicago.

Herr Anton Ronacher aus Wien, der Gründer des dortigen, unter seinem Namen bekannten Concert-Lokales und des „Theaters unter den Linden" in Berlin, befindet sich seit gestern in Chicago und geht mit dem Plane um, hier eine große Singspielhalle nach dem Muster des Wiener Lokales einzurichten. Herr Ronacher besitzt Empfehlungsbriefe an mehrere hiesige Kapitalisten und will versuchen, diese für das Projekt zu begeistern. Das Etablissement würde aus Theater und Concertsaal verbunden mit Cafe und Restauration erster und zweiter Klasse bestehen und ohne Zweifel dem hiesigen Deutschthum sehr willkommen sein.

Für Alle, die's angeht.

Eine Anzahl Lake Viewer Hundebesitzer, welche es versäumt hatten, für ihre vierbeinigen Lieblinge die erforderliche Steuer zu entrichten, wurden heute von Richter Mahoney zu entsprechenden Geldstrafen verurtheilt.

Selbstmord oder natürlicher Tod?

Der junge John S. Wilson plötzlich gestorben.

Widersprechende Aussagen.

In einem Zimmer seines väterlichen Hauses, 601 W. Monroe Str., wurde heute Morgen der 21 Jahre alte John J. S. Wilson als Leiche aufgefunden. Obgleich sich nichts vorfand, was auf Selbstmord schließen läßt, so machte sich doch vielfach die Meinung geltend, daß der junge Mann seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht habe.

Wilson war Geschäftsreisender und zuletzt bei der „Central Union Telegraph Co." angestellt. In Folge von Kränklichkeit mußte er diese Stelle aufgeben und befand sich seitdem außer Arbeit. Er war verheirathet und wohnte mit seiner Gattin in Bloomington, Jll.

Wenn er nach Chicago kam, hielt er sich in der Regel im Hause seiner Eltern auf. Nach Aussage der Letzteren kam der junge Mann gestern Abend gegen 10 Uhr an, aß ein wenig und legte sich zu Bett. Heute Morgen fand man ihn todt.

Nach einer andern Version wurde er sinnlos betrunken auf der Straße in der Nähe des elterlichen Hauses gefunden und nach letzterem gebracht. Jedenfalls wird es sich durch die Coroners-Untersuchung herausstellen, welche der beiden Darstellungen die wahre ist; ebenso, ob ein Selbstmord vorliegt oder nicht.

Vornehme Uebertreter des Jagdgesetzes.

Herr Henry V. Bemis, der Besitzer des „Hotel Richelieu", bekannte sich heute vor Richter White schuldig, während der Wild-Schonzeit Prairie-Hühner verkauft und dadurch das Jagdgesetz verletzt zu haben. Der Angeklagte erlegte eine Geldstrafe von $25 und erklärte, daß er die Hotelköche strengstens angewiesen habe, sich in Zukunft bei Auswahl und Ankauf des Wildes strict an die einschlägigen Gesetze zu halten.

Alle drei verunglückten.

Louis Brahm, Louis Zelinski und dessen Sohn Eduard arbeiteten gestern Nachmittag an dem Hause No. 62 High Str., wobei das Gerüst brach und alle drei in die Tiefe stürzten. Brahm erlitt einen Hüftenbruch, Louis Zelinski verletzte sich schwer am Kopf und sein Sohn trug Verletzungen am Rücken davon. Brahm wurde nach dem deutschen Hospital und die Zelinski's nach ihrer Wohnung, No. 194 Ward Str., gebracht.

* Der Kutscher John Brickweed wurde heute von Richter Kersten um $3 gestraft, weil er mit einem Geschäftswagen durch den Lincoln Park gefahren war.

Abendpost.

rscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

81 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

reis jede Nummer....................1 Cent
reis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
urch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
ährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
ährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Aufregungen.

Wer große Aufregungen liebt, hat cht reichlich Gelegenheit, seinem Geschmacke zu huldigen. Denn an allen Börsen und Winkelbörsen des Landes eht es noch etwas lebhafter zu, als selbst n Monaco, und große Haufen Goldes echseln mit so fabelhafter Geschwindigeit ihre Besitzer, daß man niemals recht eiß, wem sie eigentlich gehören. Es ird erzählt, daß „ein Herr vom Lande", er auch einmal sein Glück versuchen ollte, an eine Maklerfirma in Chicago elegraphirte, sie möge für ihn Weizen u $1.11 einkaufen und denselben so ange halten, wie der „Margin" reiche. Die Makler gehorchten sofort und telegraphirten an ihren Auftraggeber, daß ür seine Rechnung so und so viele Buhels Weizen zu $1.11 das Bushel ekauft worden seien. Kaum aber war ie Depesche aufgegeben, so fiel der Weizen an der Börse auf $1.07 herunter. Dadurch wurde der Einsatz — wie an auf gut Deutsch sagen kann — des errn vom Lande vollständig erschöpft, nd der ersten Depesche folgte in weniger ls fünf Minuten eine zweite, welche em Glücklichen ankündigte, daß er mehr einsetzen müsse. Hoffentlich hat r an dem ersten Verluste genug gehabt, enn falls er noch weiter gespielt hat, so uß er noch viel mehr verloren haben. Weizen kletterte nämlich gestern an der Chicagoer Börse auf 115 herauf und ieder auf 103 herunter. Wer also um höchsten Preise 100,000 Bushels kaufte", hatte am Schlusse der Börse, enn ihm nicht schon vorher der Athem usgegangen war, $12,000 verloren.

Es ist nicht recht klar, wer das viele Geld „gemacht" hat, das in den letzten agen an der Weizenbörse „verdient" orden ist, aber da es doch in die Taschen ntweder östlicher oder westlicher Geeidespeculanten geflossen sein muß, so äßert den Speculanten in anderen Werthen" bereits der Mund. Vor llen Dingen vermögen die Grundeigenhums-Buhmer in Chicago durchaus icht einzusehen, weshalb nicht auch ihr eschäft im Herbste wieder aufleben llte. Den ganzen Frühling und Somer hindurch ist es so hundemäßig schlecht ewesen, daß von den 4000 neuen Riel steht Diehlern, die im Wonnemonat childer aushängten, 3999 sich entweder ieder zu ehrlicher Arbeit entschließen, er sich auf eine andere Art der Bauernngerei verlegen mußten. Es war gedezu merkwürdig, wie standhaft die ute sich weigerten, in jedem Kartoffeler auf der Prairie eine zweite State traße zu erblicken und jeden Ginstersch darauf anzusehen, wie sich an derlben Stelle ein neues Handelskammerbäude ausnehmen würde. Doch da t die allgemeine Fläue einer außerorntlich lebhaften „Thätigkeit" gewichen , so verkaufen auch die Riel Estehters Geiste schon wieder die feinsten Geäftsecken in den Froschsümpfen und e prachtvollsten Wohnstraßen in den andwüsten der „neuerdings angegliederten Stadttheile". Sollten die 180 uadratmeilen im Weichbilde der Stadt r Speculationszwecke noch nicht ausichen, so gibt es ja Land genug in ook County, in Indiana und unter dem asserspiegel des Michigansees.

Wenn der erwartete Buhm kommen ll, so wird er kommen, aller hr oder weniger weisen Rathschläge geachtet, welche die „Abendpost" und dere Blätter ertheilen mögen. Zu nchen Zeiten beißen die Fische auf die testen Mehlwürmer nicht an und zu deren Zeiten schnappen sie schon nach er bunten Feder. Wer aber sich selbst, ne Familie und seine Spargroschen hat, der kaufe Grundeigenthum nur n, wenn er sich ein Haus erbauen ein Heim schaffen will. Dann suche einen Platz aus, der ihm für diesen eck geeignet und überdies preiswerth cheint, unbekümmert darum, ob das effende Eigenthum „demnächst" um ndestens 500 Procent im Werth steimuß, oder niemals in die Höhe t. Muß aber Jemand durchaus elen, so lasse er es beim Skat oder hafskopf bewenden. Das ist weit liger und gewährt mehr Unterhaltung.

den Negern im Süden, die durch nicht nach Liberia oder in den Congoat auswandern wollen, wird jetzt der ite" Rath gegeben, doch nach rico zu wandern. Ein Farbiger aus as behauptet, daß es ihm gelungen große Landschenkungen von der ikanischen Regierung zu erhalten. selben seien in den Staaten Vera s, Queretaro, San Luis, Petosi Oaxaca gelegen und eigneten sich züglich zum Baumwollanbau. In rico könnten die Neger mit ihrer rikanischen Bildung Wunderthaten ichten und in fünf Jahren ebenso lhabend werden, wie die weißen rikaner. 6000 Neger aus verschien Südstaaten hätten sich bereits zur wandrung nach Mexico entschlossen, ihrem Beispiele würden Hundertende folgen.

Sollte sich wirklich eine größere An Farbiger zur Auswanderung in die che Nachbarrepublik verleiten lassen, äre das in ihrem eigenen Interesse edauern. Denn der gute Boden Mexico ist längst in den Händen von ßgrundbesitzern, welche die Arbeit den indianischen Halbsklaven, den nannten Peonen, betreiben lassen. amerikanischen Neger müßten sich auf Wüstenland niederlassen, das günstigsten Falle nur mittels sehr pieliger Bewässerungsanlagen ertragsfähig gemacht werden kann. Wenn die Schwarzen sich die Sache überlegen, so werden sie lieber zu Hause bleiben.

Ihrem kriegerischen Geiste entsprechend, lassen sich die reichen Dudes in New York und Boston für den freiwilligen Dienst zur See einüben. In einer Woche oder höchstens vierzehn Tagen werden sie in alle Geheimnisse des Flottendienstes eingeweiht, einschließlich der Bedienung riesiger Kanonen. Da nun mit diesen Uebungen regelmäßig sehr schöne Picnics verbunden sind, und die jungen Seehelden in ihrer kleidsamen Uniform von den Damen sehr bewundert worden, so möchten auch die Chicagoer Patrioten recht gern für die „Hilfsflotte" gedrillt werden. An Wasser fehlt es hier ja auch nicht, aber leider wird die Frage aufgeworfen, ob Großbritannien sich die Bildung amerikanischer Seemilizen auf den Großen Seen gefallen lassen würde. Nach dem Vertrage von 1818 dürfen „bewaffnete Schiffe" weder von Großbritannien, noch von den Ver. Staaten auf den Grenzseen unterhalten werden, und selbstverständlich könnte doch die Seemiliz nur auf wirklichen Kriegsschiffen eingeübt werden. Die Engländer, die keinen Tunnel unter dem Aermelcanal anlegen lassen wollen, weil sie sich vor einem französischen Einfalle fürchten, könnten möglicher Weise das harmlose Spiel unserer goldenen Jugend ebenfalls für gefährlich halten und ihre Vertragsrechte geltend machen. Vielleicht lassen sich ihre Besorgnisse dadurch zerstreuen, daß man ihnen zeigt, was unsere jungen Seehelden thatsächlich leisten.

Die Berichte der Bostoner Assessoren über die Registrirung von Frauen, welche sich an den Schulwahlen betheiligten, liefern bedeutsame Daten und Ziffern. Im letzten Jahre war angeblich Gefahr vorhanden, daß der Schulrath unter katholischen Einfluß kommen könne; in Folge dessen ließen sich die protestantischen Frauen massenhaft registriren und die Wahllisten wiesen 5053 weibliche Namen auf. In diesem Jahre aber kam die „katholische" Frage nicht auf's Tapet, und siehe da, es machten nur 410 Frauen von ihrem Stimmrecht Gebrauch! Das beweist, daß die Frauen bei der Stimmenabgabe gerade so lässig sind wie die Männer und dieser Pflicht sich ebenso gern entziehen, wenn nicht etwas ganz Besonderes sie aus ihrer Gleichgiltigkeit aufrüttelt. Was die Schulen nun aber hauptsächlich benöthigen, ist das unausgesetzte, rege Interesse der Wählerschaft, und die Befürworter des Frauenstimmrechts haben bekanntlich stets und mit ziemlichem Erfolg behauptet, daß die Frauen ein weit größeres Interesse am Erziehungswesen bekunden würden, als die Herren der Schöpfung. Wenn aber vielerwärts gleiche Erscheinungen zu Tage treten, wie in Boston, so wird das fehlgeschlagene Experiment der Betheiligung der Frauen an den Schulwahlen den Tag in die weiteste Ferne rücken, da den Frauen das Stimmrecht bei allen Wahlen zugestanden wird. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Ein wankelmüthiger Selbstmords-Candidat.

Ein Nachtclerk der „International Packing Co.", Namens Robert P. Dunbar, versuchte gestern, um den Leiden eines hochgradigen Katzenjammers zu entgehen, seinem Leben ein Ende zu machen. Er verschaffte sich zu diesem Zweck ein scharfes Messer und wollte sich eben die Kehle durchschneiden, als ihm die Sache leid wurde und er sich eines Besseren besann. Vermuthlich um seinen Freunden zu zeigen, daß es nicht Mangel an Muth sei, der ihn von dem Act der Selbstzerstörung abhalte, schnitt er sich von hinten in den Hals, jedoch so, daß die Wunde äußerst ungefährlich blieb. Dunbar wohnt 5323 Atlantic Str.

Eines Hyde Parkers Rausch.

In recht angeheiterter Stimmung erstieg Robert Burgeß, ein Bürger von Hyde Park, am Sonntag den 10 Fuß hohen Zaun des Weltausstellungsplatzes und verkündete seine Absicht, jeden Vorbeipassirenden durchprügeln zu wollen. Ehe diese Absicht jedoch zur That wurde, hatte ihn ein Blaurock beim Kragen und Richter Porter bestrafte den großmäuligen Herrn, der inzwischen recht kleinlaut geworden war, gestern wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten.

David Frazer im Glück.

Richter Blodgett bestätigte gestern die Entscheidung des „Master in Chancery", wonach die „Gates und Scoville Iron Works" dem David N. Frazer für die widerrechtliche Benutzung eines von letzterem construirten Stein- und Erzstampfers die Summe von $33,039 als Entschädigung zu zahlen haben. Der Prozeß war seit 1884 in der Schwebe.

Sechs Pferde verbrannt.

Feuer zerstörte gestern Abend den Stall der Lincoln Eis Co. an Sumpter Ave. in Ravenswood. Der Schaden am Gebäude betrug $500. Mit dem Stalle zugleich aber verbrannten auch sechs Pferde, deren Werth auf $1500 angegeben wird. Dem Verlust steht keine Versicherung gegenüber.

Fiel einem Bauernfänger in die Hände.

Am Sonntag langte August Lundberg aus Cincinnati hierselbst mit $365 in seinem Besitz an. Gestern früh hatte er bereits keinen Cent mehr und jetzt klagt er den bekannten Bauernfänger Paul May an, ihm das Geld in einem Logirhaus an der Illinois Str. gestohlen zu haben.

Ohne Zeitverlust kann Jedermann auch in den entferntesten Stadttheilen eine kleine Anzeige für die „Abendpost" aufgeben. Eine der 50 Annahmestellen ist Jedem nahe genug.

Mordversuch und Selbstmord.

Charles Houska's unselige That.

Der Schnaps war Schuld.

Der 34jährige böhmische Metzger Charles Houska, von 476 Süd Union Str., verübte gestern Abend einen Mordversuch auf seine Gattin und machte dann seinem eigenen Leben ein Ende.

Frau Veronica Houska war gegen 7 Uhr damit beschäftigt, ihre Haare zu ordnen, als Houska in das Zimmer stürzte, sein großes Taschenmesser zuckte und es der Nichtsahnenden in den Nacken stieß. Es entspann sich zwischen den Eheleuten ein verzweifelter Kampf, dessen Getöse den Gesellen Joseph Vondreski zur Hilfe der bedrängten Frau herbeirief. Houska fertigte den Burschen durch einen Messerstich in's Gesicht ab und drang dann wieder auf seine Gattin ein, sie mehrfach schwer verwundend. Dann, als er zur vollen Erkenntniß seiner entsetzlichen That kam, führte er mit demselben Messer einen fürchterlichen Schnitt durch die eigene Kehle und brach todt zusammen.

Die verwundete Frau wurde in ein benachbartes Haus gebracht und dort ordnungsgemäß verbunden. Die ärztliche Untersuchung constatirte vier tiefe Schnittwunden, eine im Genick, eine quer über die Kehle, die die Luftröhre bloslegte, eine an der rechten Schulter und eine im Gesicht. Die Verletzungen sind sämmtlich schmerzhaft, aber hoffentlich nicht lebensgefährlich.

Houska war bei Verübung der Blutthat jedenfalls nicht zurechnungsfähig, sein Nervensystem war durch übermäßigen Spirituosengenuß total zerrüttet, und er hat bereits früher einmal schwer an Alcoholismus gelitten. In der letzten Zeit haben häufig zwischen den Eheleuten Zänkereien stattgefunden und ihre Nachbarn glauben, daß diesen finanzielle Streitigkeiten zu Grunde gelegen haben. Die Frau war nämlich, als sie Houska heirathete, Wittwe und Mutter eines Kindes; dieses starb und hinterließ ihr $1500, welche Frau Houska angeblich als ihr alleiniges Eigenthum betrachtet wissen wollte.

Ein beklagenswerther Liebhaber.

Selbstmordmanie in der Familie seiner Braut.

Hulda Nelson, das junge Mädchen, über dessen trauriges Ende wir gestern berichteten, hat durch ihre rasche That einen jungen Landsmann in Schmerz und Trauer versetzt. Erik Nordwall, so heißt der Betreffende, hatte sich zu dem Coroners-Inquest eingefunden und, obgleich er kein Wort von dem, was gesagt wurde, verstehen konnte, folgte er den Verhandlungen mit der größten Aufmerksamkeit und Theilnahme. Frau Buck, eine Halbschwester Huldas, in deren No. 26 Walnut Str. gelegener Wohnung die letztere gestorben war, erzählte über das Verhältniß der Beiden Folgendes: „Erik wollte sich Mitte nächsten Monats mit Hulda verheirathen. Beide verließen ihre Vaterstadt Stockholm vor etwa drei Monaten. Er ist ein Kunsttischler und hat hier eine Stellung gefunden, die ihm ein gutes Auskommen gewährt. Beide liebten sich innig, aber des Mädchens leidenschaftliches Temperament führte jene unglückliche Katastrophe herbei. Vorgestern fand aus geringfügiger Ursache ein Wortwechsel zwischen beiden statt und dies ging dem Mädchen so zu Herzen, daß es ohne Weiteres eine Quantität Rattengift verschluckte.

Es war übrigens vorauszusehen, daß früher oder später etwas derartiges passiren würde. Hulda stammt aus einer Familie, in welcher der Selbstmord epidemisch auftritt. Ihre Urgroßmutter, Großmutter und auch ihre Mutter endeten ihr Leben mit eigener Hand und ihre Geschwister drohen bei der ersten besten Gelegenheit, dasselbe zu thun."

Ein theures Kleidermuster.

Die Advokatin Kate Kane suchte gestern dem Friedensrichter Lyon zu beweisen, daß ein papiernes Kleidermuster, welches angeblich für einen Krüppel in San Francisco zugeschnitten worden war, $200 werth sei. Das betreffende Muster war Eigenthum des Schneiders Friedrich Frienke, der bis zum 30. Juli im Hause des Fleischers Daniel Hoerr, No. 912 Milwaukee Ave. gewohnt hatte. Nachdem derselbe seine Möbel fortgeschafft hatte, machte sich Frau Hoerr an die Reinigung der Zimmer und verbrannte eine Quantität umherliegender Papierfetzen. Unter letzteren soll sich auch das oben erwähnte Muster befunden haben.

Richter Lyons vermißte aber erstens den Beweis für diese letztere Behauptung, und bezweifelte zweitens den angegebenen Werth des Musters ganz bedeutend. Frl. Kane wartete deßhalb die Entscheidung nicht ab, sondern zog die Klage zurück und will dieselbe nun einem anderen Richter unterbreiten.

Verunglückter Locomotivführer.

Eine falschgestellte Weiche der Chicago Milwaukee und St. Paul Eisenbahn verursachte gestern Nachmittag nahe Cragin, Ill., die Entgleisung einer Locomotive und die schwere Verletzung des Maschinisten James Reed. Sobald der Genannte bemerkte, daß die Locomotive von den Schienen gewichen war und in der nächsten Minute in den Graben stürzen müsse, versuchte er sich durch einen Sprung zu retten, stürzte dabei aber so unglücklich gegen einen an der Straßenkreuzung stehenden und die bekannte Warnungstafel tragenden Pfosten, daß er schwere innerliche Verletzungen erlitt. Der Verunglückte ist 40 Jahre alt und wurde nach seiner Wohnung, No. 57 California Avenue, geschafft.

*** Der Eigenthümer des Humboldt Hotels an der North Clark Str., Wm. N. Mühlenfeld, wurde gestern vom Richter Kersten wegen Haltens eines unordentlichen Hauses um $10 gestraft. Das gleiche Schicksal traf auch die Insassen des Hauses.**

Blutvergießen an der Levee.

Hotelier Voltz beschützt eine Dirne.

Schwere Verwundung sein Lohn.

Das „Debus Hotel", No. 341 und 343 Clark Str., war gestern Abend um 11 Uhr die Scene eines Blutvergießens.

Das Haus ist, nach Aussage der Polizei, eine verrufene Lasterhöhle, in welcher farbige Dirnen und deren Beschätzer und Gönner ihr Unwesen treiben. Gestern kam der farbige Kellner Newton Horton, welcher bis vor kurzem im Palmerhause beschäftigt gewesen war, in das Debus Hotel, um seine dort wohnende, frühere Zuhälterin Mollie Jackson aufzusuchen. Er forderte sie auf, wieder in das alte Verhältniß zu ihm zu treten und drohte der Dirne, als diese das Ansinnen zurückwies, ihre Garderobe zu ruiniren.

Das Frauenzimmer faßte darauf die besten Kleidungsstücke zusammen und eilte hilfesuchend die Treppe hinab. Horton verfolgte die Flüchtige, holte sie vor der Thüre der Hotel-Office ein und schlug ihr in's Gesicht. Das Frauenzimmer erwiederte den Hieb und in diesem Moment erschien der Hotelier Jacob Voltz auf der Bildfläche, gebot Ruhe und versetzte dem Horton, quasi zur Bekräftigung seines Befehles, einen Stoß in's Genick. Wüthend riß der Mißhandelte seinen Revolver aus der Tasche und eröffnete ein Schnellfeuer. Die erste, für Mollie bestimmte Kugel, ging in's Blaue, von vier weiteren auf Voltz abgefeuerten Schüssen trafen dagegen zwei ihr Ziel. Ein Geschoß drang dem Hotelier in den Mund das andere in den linken Oberschenkel.

Der Verwundete taumelte noch bis auf die Straße, wo er blutüberströmt und hilflos zusammenbrach. Man brachte ihn mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital.

Horton entfloh.

Jakob Liß in Schwulitäten.

Zwei Parteien im Besitz des „Belvedere".

In dem Restaurations- und Schanklokal an der N. Clark Str., welches unter dem Namen „Belvedere" allgemein bekannt ist, fand gestern Nachmittag ein unblutiges Gefecht statt, bei welchem es sich um den Besitz des genannten Lokals handelte.

Der Besitzer desselben, Jack Liß, hatte die Einrichtung des Lokals zu Gunsten der „American Brewing Co." mit einer Hypothek belastet. Dieselbe war gestern verfallen und um den Preis von $900 in den Besitz von Albert Schmidt übergegangen, der seinen Advokaten nebst zwei Männern absandte, um von dem Lokal Besitz zu nehmen. Liß hatte sich aber vorgesehen. Sein Advokat mit zwei „Rausschmeißern" war zur Stelle und die Streitkräfte waren somit auf beiden Seiten ziemlich gleich. Es kam indessen zu keinerlei Handgreiflichkeiten. Liß behauptete, er habe das Besitzrecht nach wie vor und denke gar nicht daran, dasselbe aufzugeben. Die andere Partei suchte ihr Anrecht an das Lokal ebenfalls begreiflich zu machen und schließlich trat eine Art Waffenstillstand ein, der auch über Nacht anhielt. Beide Parteien occupirten das streitige Terrain.

Schmidt hat sich heute nach weiteren Bundesgenossen umgesehen und gedenkt mit Hilfe derselben siegreich aus dem Kampfe hervorzugehen. Ein Gesundheitsbeamter soll die Restaurationsküche besuchen, über welche die Nachbarn wiederholt Klage geführt haben. Herr Ulrich Busch, der Hauswirth, hat ebenfalls ein Wort dreinzureden, indem er behauptet, daß ihm die innere Einrichtung der Lokalitäten ruinirt worden ist und zum Schluß wird von einem Billard-Agenten behauptet, daß Liß das in dem Lokal stehende Billard zwar mit den übrigen Sachen verpfändet, aber noch nicht vollständig bezahlt hat.

Die Pflasterung der Wabash Ave.

Sie wird vorläufig nicht stattfinden.

Die Pflasterung der Wabash Ave. mit Asphalt, von der 22. bis 35. und von der 39. bis zur 55. Str., wird vorläufig nicht stattfinden, obgleich eine Anzahl Contractoren wie gierige Raben auf den fetten „Job" lauern. Die interessirten Bürger würden sich die rücksichtslose Schröpfung auch gefallen lassen müssen, wenn Herr Starr, ihr Advokat, nicht ganz gewichtige Gründe gegen dieselbe in's Feld geführt hätte. So machte er z. B. gestern vor Richter Brown geltend, daß die Leute aus jener Nachbarschaft, welche im zweiten Stock wohnen, nicht Wasser genug bekommen könnten, um ein Bad zu nehmen. Aus diesem Grunde müßten vor allen Dingen stärkere Wasserleitungs-Röhren gelegt werden. Würde man jetzt die Straße mit Asphalt pflastern, so müßte binnen Kurzem die Arbeit wieder zerstört werden und bedeutende Summen Geldes würden aus den Taschen der Steuerzahler fließen, ohne daß diese einen dauernden Nutzen davon hätten. Ferner erklärt Herr Starr, daß eine große Anzahl der interessirten Grundbesitzer sich zur Zeit gar nicht in der Stadt befinden, sonst würde der Protest ein viel gewaltigerer sein, als er so wie so schon ist. Diesen Ausführungen konnte sich auch der Vertreter der Stadt nicht verschließen und so kam man denn schließlich dahin überein, daß kein Contract für die beabsichtigte Pflasterung vergeben werden soll, bis die Angelegenheit nochmals im Stadtrath vorgelegt worden ist.

Etwas zu penibel.

James, alias „Ship", Mc Dowell stahl am Samstag im „Boston Store" einen Anzug und wäre damit jedenfalls unbemerkt entkommen, wenn er nicht auch noch die Freiheit gehabt hätte, sich die gestohlenen Sachen erst in aller Ruhe ordnungmäßig einzuwickeln. Hierbei wurde er von dem weiblichen Detectiv des Geschäftes, Frl. Foley, verhaftet und gestern von Richter Lyon um $25 bestraft.

Ein aufregendes Schauspiel.

Ein wahnsinniger Farbiger giebt eine Vorstellung.

Ein augenscheinlich wahnsinniger Neger verursachte gestern in South Chicago bedeutende Aufregung. Man wurde zuerst auf ihn aufmerksam, als er mit der Sicherheit eines Akrobaten auf dem First eines dreistöckigen Hauses auf und ab ging. Eine Masse Leute hatte sich auf der Straße versammelt, um den halsbrecherischen Uebungen des Schwarzen zu folgen. Plötzlich ließ sich derselbe das steile Dach hinunter gleiten, hielt sich mit unglaublicher Geschicklichkeit am Dachrande fest und begann nun, in langsamem Tempo, indem er erst die eine und dann die andere Hand vorschob, sich mit herabhängendem Körper am Hause entlang zu bewegen. Den Zuschauern erstarrte fast das Blut in den Adern, während der Wahnsinnige sich recht fidel zu befinden schien.

Endlich erschien die Polizei auf der Bildfläche, begab sich auf das Dach und warf dem Unglücklichen in geschickter Weise eine Schlinge um den Leib. Hierauf wurde er trotz seines Widerstrebens nach oben gezogen und durch ein Oberlicht in's Innere des Hauses geschafft. Die Polizisten hatten aber einen schweren Stand, denn der Neger war ein Herkules und schlug mit der Wuth eines Besessenen um sich. Er mußte an den Wagenboden gefesselt werden und wurde dann in's Detention-Hospital geschafft.

Bekleidet war der Unglückliche nur mit Hemd und Unterhose und bisher konnte weder sein Name noch seine Wohnung in Erfahrung gebracht werden.

Bundeskriegerfest in Fort Wayne.

Die Vertheilung der Preise.

Die gestrige Nachmittagssitzung der Delegaten zum Bundeskriegerfest in Fort Wayne wurde um 2 Uhr vom Präsidenten Schmuck eröffnet.

Das Comite für Revision der Statuten erstattete seinen Bericht und unter Anderem wurde beschlossen, die alljährlichen Delegat.ntage beizubehalten.

Die ausgesetzten Preise wurden in folgender Weise vertheilt:

Bajonnetfechten, 1. Preis, eine silberne Uhr: H. Wellendorf, Davenport; 2. Preis, $5 baar: Jakob Kuhn, St. Louis.

Preisschießen. Preise, vier goldene Medaillen. Beste Schützen: H. Drenkwitz, Fort Wayne, F. Schröder, Pittsburg, Franz Weßling, Cincinnati und Charles Lucke, St. Louis.

Bei der Wahl über den beliebtesten ehemaligen Bundes-Präsidenten einigte man sich auf Wm. Schmidt-Chicago. Ihm wurde ein Stock mit goldenem Knopf als Anerkennungszeichen überreicht.

Als populärster derzeitiger Bundes-Beamter wurde Präsident Schmuck, als beliebtester Kamerad Herr Chas. Lucke erklärt.

Aus Columbus, Ohio, traf gestern Abend noch ein silberner Wasserkrug ein, der dem populärsten Kameraden aus Allen County, Ind., verehrt werden soll. Die Abstimmung darüber findet heute statt.

Unter den Deutschen in Fort Wayne und ihren Gästen hat ein Artikel des dortigen „Sentinel" große Erbitterung hervorgerufen, in welchem die Krieger und die Deutschen überhaupt auf's unfläthigste beschimpft und als Sonntag schändende „Söffel" hingestellt werden. Selbst dem Bürgermeister Zollinger werden Vorwürfe gemacht, daß er den Deutschen das Gastrecht eingeräumt habe.

Ein Bischen „Boodle".

Der Polizist Patton von der Station an der 22. Str. wird sich dieser Tage vor dem Polizei-Untersuchungsrath wegen angeblicher Entgegennahme von Bestechungsgeldern und Bestechungsversuches zu verantworten haben. Ein Hausbesitzer, Namens Fred Sanger, dessen Eigenthum sich an der Archer Ave., in der 5. Ward, befindet, tritt als Ankläger auf.

Die alte Gasgesellschaft legte nämlich vor einiger Zeit Röhren in der Archer Ave. und riß das Straßenpflaster auf, ohne dazu die nöthige Erlaubniß eingeholt zu haben. Sanger protestirte und wurde darauf von Patton besucht, der ihm unumwunden zu verstehen gab, daß es sich gut bezahlen würde, falls er (Sanger) den Mund halte. Dann soll er Sanger in eine Wirthschaft geführt und dort mit ihm gegen $5 verkneipt haben, welche Summe Patton allein bezahlte.

Sanger ließ sich zwar das Traktiren gefallen, protestirte später aber um so energischer gegen das Aufreißen der Straße, so daß die Arbeiten schließlich eingestellt wurden.

Ein Alderman von der 5. Ward, hat die Angelegenheit dem Polizeichef unterbreitet, der nun seinerseits eine Untersuchung eingeleitet hat.

Die Gasgesellschaft hat mittlerweile die aufgeworfenen Gräben wieder zugedeckt, aber diese Arbeit wurde so lüderlich ausgeführt, daß die Straße kaum passirbar ist.

Beamtenwahl und Geschäftssitzung

In der jüngsten Generalversammlung des Oesterreichischen Vereins „Vorwärts" wurden folgende Beamte erwählt:

Präsident, Carl Rösner;
Vice-Präsident, Joseph Henkel;
Schatzmeister, Georg Kobitz;
Prot. Secretär, Jakob Metzger;
Fin. Secretär, Rupert Führinger;
Verwaltungsrath, Streichhirsch, Kabon und Kudrle.

Es wurde beschlossen, den Namen „Vorwärts" zu streichen und in Zukunft den Namen „Oestreicher-Verein" zu führen. Es wurde ferner ein neues Local gemiethet, da das alte den Anforderungen des Vereins nicht mehr entsprach. Die Versammlungen finden jeden ersten und dritten Samstag des Monats im Hause No. 703 Milwaukee Ave. statt.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Schattenseiten der Einwanderungsgesetze.

Georg Koop's Vater in arger Verlegenheit.

Wenn sich der Einwanderungs-Agent in New York strikt an den Buchstaben des Gesetzes hält, so schickt er heute einen bejahrten Mann, der nach Amerika gekommen ist, um den Rest seiner Tage bei seinem Sohne, einem wohlhabenden Chicago'er Fabrikanten, zuzubringen, als „Pauper" nach Deutschland zurück.

Es handelt sich hierbei um den Vater von Georg Koop, welch Letzterer in dem Gebäude No. 141 Clybourn Ave. eine Eisen- und Messinggießerei betreibt. Der jüngere Koop kam vor 30 Jahren aus Preußen nach Chicago und es gelang ihm, sich ein beträchtliches Vermögen zu erwerben.

Sein bejahrter Vater verkaufte vor Kurzem den Rest seiner Habe, erwarb dafür ein Schiffsbillet und kam vor einigen Tagen in New York an, mit der Absicht, sich sofort nach Chicago zu seinem Sohne zu begeben. Da der alte Mann indessen ohne genügende Baarmittel war, wurde er in New York zurückgehalten. Auf sein Ersuchen hin telegraphirte der Einwanderungs-Agent nach Chicago und theilte dem hiesigen Koop mit, daß dieser einen Bond in der Höhe von $1000 nach New York zu senden habe, falls der Vater nicht zurückgeschickt werden solle. Herr Koop telegraphirte sofort zurück, daß er obiger Aufforderung unverzüglich nachkommen werde, aber, da die Einwanderungsgesetze ausdrücklich besagen, daß Personen ohne Erwerbsmittel in Zeit von drei Tagen nach ihrer Ankunft zurückzusenden sind, so ist es fraglich, ob der Bond noch rechtzeitig in New York eintreffen wird, um den alten Koop vor dem Zurückgeschicktwerden zu bewahren.

Das Cannstatter Volksfest.

Der zweite Tag des von dem Schwabenverein veranstalteten „Cannstatter Volksfestes" verlief in ebenso schöner, harmonischer Weise als der erste. Wenngleich selbstverständlich der Besuch nicht ganz so stark als am Sonntage war, an Frohsinn und Heiterkeit fehlte es aber sicher nicht. Das Hauptinteresse des Tages nahm, wie vorauszusehen, der Schäferlauf von Markgröningen für sich in Anspruch. Als Preise waren ein wahres Prachtstück von einem Hammel und drei Lämmer ausgesetzt worden. Dieses Staats-Thier errang als flinkster und gewandtester der Schäfer, Herr J. J. Wester. Der zweite Schäfer-Preis, eines der Lämmer, fiel Herrn Albert Breidling zu. Bei dem Kampfe um die Meisterschaft der Schäferinnen blieben Frau Justizrath Wagner und Fräulein Elser Siegerinnen; im Triumph führten die Damen je ein prächtiges Lamm nach Hause.

Das Programm des gestrigen Tages entsprach im Uebrigen genau dem des vorgestrigen. Tanz, Spiel, Concert, theatralische Aufführungen, Nebelbilder und Feuerwerk unterhielten die Gäste auf's Allerbeste. Besonders sei hier noch der wieder wirklich vortrefflich durchgeführten scenisch pantomimischen Darstellungen aus den Meisterwerken unserer Dichterfürsten gedacht. Die Mitwirkenden, wie ihr Lehrer, ernteten wiederum den reichsten, wohlverdientesten Beifall. Die Decorationen der Bühne waren von dem talentvollen Maler. Hrn. Aug. Steidle entworfen und angefertigt.

Der Reinertrag des schönen Festes ist ein recht erklecklicher und wird oberflächlicher Schätzung nach, wohl wieder die Ueberreichung von $1000 an den Goethe Denkmalfond gestatten.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

H. J. Die Räumlichkeiten des „Chicago Musical-College" befinden sich in der an der State und Südost-Ecke von Randolph Str. gelegenen Central Musik Hall. Herr Katzenberger wohnt No. 633 N. Clark Straße, ist aber täglich zwischen elf und zwölf Uhr im College-Gebäude zu sprechen.

F. B. South Bend hatte vor zehn Jahren etwas über 13,000 Einwohner, Indianapolis über 75,000. Die erstere Stadt liegt etwa hundert, die zweite etwas über 200 Meilen von Chicago entfernt. Natürlich ist die Einwohnerzahl seitdem bedeutend gewachsen.

Otto N. Das erfahren Sie am Besten in Adams Expreß-Office No. 185 Dearborn Straße.

Turner. Die Beamten Ihres Vereins können — sofern nicht Ihre Statuten das Gegentheil vorschreiben — Mitglieder oder Nichtmitglieder als Bürgen beibringen. Die Gesetze schreiben darüber nichts vor.

H. B. Sie müssen, wenn Sie Ihre Bürgerpapiere erlangen wollen, Jemanden mitbringen, welcher Sie seit fünf Jahren in diesem Lande gekannt hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es jedoch genügen, wenn Sie durch Ihr erstes Papier beweisen können, daß Sie sich hier fünf Jahre aufgehalten haben.

C. M. Gewiß kann er einen solchen Kontrakt machen.

H. Koenig resp. G. G. Dohm. Wenn Sie wünschen, daß wir Ihnen eine halbe Spalte aus unseren Jagdgesetzen abdrucken sollen, so könnten Sie uns wenigstens Ihren richtigen Namen und Ihre richtige Adresse nennen.

C. S. Verklagen Sie den Herrn bei einem Friedensrichter.

J. W. Sie haben augenscheinlich die erwähnten Vorgänge nicht ganz richtig dargestellt. Es hat sich nämlich ohne Zweifel nicht nur um den Bindfaden gehandelt, sondern entweder darum, daß Sie für Ihren Hund keine Steuermarke gelöst hatten, oder auch um den „unerlaubten Gebrauch von Feuerwaffen". Der Polizist hätte schon das erste Mal das Recht gehabt, Sie zu verhaften. Bevor Sie irgend welche Schritte in der Angelegenheit unternehmen, sollten Sie sich vergewissern, welche Anklage gegen Sie vorlag und wofür Sie bestraft wurden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Ella Ulrichs, 102 Uhland Str.
Andrew Polley, Colehour, 64 J.
B. Cohn, 321 W. 14. Str., 30 J.
Walter Hübner, 2958 Quinn Str., 8 M.
Emilie Dompke, 17 Mary Str., 43 J.
Mary Jonsen, 866 Dania Str., 51 J.
Anton Henich, 70 Lubeck Str., 4 M.
Wm. Krüger, 604 Union Str., 4 T.
Waldemar Hoffmann, 76 Johnson Str., 5 M.
Ruben Dade, 2900 Dearborn Str., 23 J.
Robert Hagenbrink, 1150 Vockler Ave., 7 M.
Calvin Husler, 414 W. Jackson Str., 60 J.
Amanda Krukow, 20 Newton Str., 11 M.
Amelia Hering, 9628 Avenue K., 60 J.
John Witt, 1028 George Str., 37 J.
Fred. Hauser, 205 W. Division Str., 15 J.
John Zimmermann, 324 W. Polk Str., 47 J.
Hattie Engel, 276 20. Str., 58 J.
Carl Hein, 918 Melrose Str., 60 J.
David Heil, 31 Cornelia Str., 53 J.
C. O. Mezner, County Infirmary, 55 J.

Eine bemerkenswerthe Heilung

Herr B. F. Lewis litt viele Jahre an Catarrh und Dyspepsie.

Sein Gesundheitszustand ist jetzt vorzüglich, und er fühlt sich wieder stark und wohl.

Chronischer Catarrh ist oft die Ursache von Dyspepsie und anderen Magenleiden, obgleich in den meisten Fällen der an diesen Krankheiten Leidende den Zusammenhang nicht ahnt. Als einen Beweis dieser Thatsache erwähnen wir den Fall des Herrn B. F. Lewis, von der wohlbekannten Firma J. W. Fernald & Co., Großhändler in Getreide und Futterstoffen, Ecke 15. und Morgan Str., Westseite. Als ihn der Berichterstatter in seiner Wohnung aufsuchte, erzählte Herr Lewis Folgendes:

B. F. Lewis.

„Ich litt mehrere Jahre lang an Dyspepsie und verlor während der letzten zwei Jahre allen Appetit. Die Speisen schienen keinen ordentlichen Geschmack zu haben und ich war niemals hungerig. Der Anblick von Speisen genügte schon, mir allen Appetit zu rauben und meinen Magen gegen alles Eßbare einzunehmen. Wenn ich auch wirklich ein wenig genoß, so konnte ich es doch sehr selten bei mir behalten und brach in der Regel alles wieder aus.

„Die Schmerzen im Magen waren unerträglich, bis die genossene Nahrung wieder heraus war.

„Ich hatte stets ein schmerzhaftes Gefühl im unteren Theile des Magens und beständig einen sauern Geschmack im Munde — sauer wie Essig. Dabei litt ich oft an Durchfall. Mein Magen schien ganz mit Schleim bedeckt zu sein und war so empfindlich, daß die leiseste Berührung Schmerzen verursachte.

„Ich wurde so schwach, daß ein Gang von wenigen Blocks mich ermüdete; — ich war in der That so schwach, daß ich nur wenige Minuten auf einmal lesen konnte. Dazu gesellte sich heftiges Rückenweh. Die Schmerzen waren manchmal so heftig, daß ich nicht einmal ertragen konnte, in meinem Buggy zu fahren, sondern aussteigen und mich setzen mußte, manchmal sogar auf den Rinnstein. Mein Kopf und Nase waren verstopft durch Catarrh und machten meine Nächte schlaflos, viele Nächte schlief ich höchstens nur eine Stunde. Ich verlor an Kraft und Gewicht und kam von 165 Pfund auf 140. Diese ganze Zeit hindurch befand ich mich in ärztlicher Behandlung; ja, ich legte fast mein ganzes Geld in Doktor- und Apotheker-Rechnungen an, aber mein Gesundheitszustand wurde schlimmer anstatt besser.

„Einer meiner Freunde, der von Dr. Carroll geheilt worden war, rieth mir, zu ihm zu gehen, welchen Rath ich schließlich befolgte. Bei meinem ersten Besuch sagte mir der Doktor sofort, worin mein Leiden bestehe, und ich fand, daß er nicht nur meinen Fall völlig verstand, sondern auch ebensoviel Interesse zeigte, mich zu heilen, als ich hatte, geheilt zu werden. Ich fühlte mich wohl und gesund schon kurze Zeit, nachdem Dr. Carroll anfing, mich zu behandeln, und hatte nie einen Rückfall. Niemand hat mir jemals so viel geholfen, als er.

„Mein Appetit kehrte zurück und zugleich das Vermögen, die Speisen im Magen zu behalten. Ich schlafe ruhig, zum ersten Male seit vielen Monaten und bin des Morgens ausgeruht und im Stande, meinen Geschäften nachzugehen. Ich nahm 11 Pfund an Gewicht zu unter Dr. Carrolls Behandlung und bin vollständig wiederhergestellt von Dyspepsie und Catarrh. Ich erfreue mich einer ausgezeichneten Gesundheit und bin stark und kräftig, mehr als ich nur erwarten konnte und seit Jahren war — und Sie dürfen versichert sein, daß ich jedem Kranken, den ich treffe, empfehle, zu Dr. Carroll zu gehen," schloß Herr Lewis.

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für chronische Krankheiten der Nase, des Kopfes, des Halses, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.

Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular", falls Ihr behandelt zu werden wünschet.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frank L. gegen Mary Fox, wegen böswilligen Verlassens; Minnie A. gegen Charles E. Slocum, wegen böswilligen Verlassens; Morris gegen Tony Friedman, wegen böswilligen Verlassens; Charles gegen Hannah Widdel, wegen böswilligen Verlassens und Trunksucht; Rebecca gegen Joseph Heller, wegen böswilligen Verlassens; Susie gegen Levi H. Page, wegen Ehebruchs; Claribel gegen Thomas F. Henry, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Ringels, Caroline Ermel.
Loney Sweenie, Clara Bosse.
John O'Neile, Mary Haugh.
Albert Zimmermann, Bertha Jenese.
Thomas W. Stevens, Anna Jeffares.
Wolf Barron, Annie Selip.
Barnch Kissel, Sarah Silberman.
Moritz Rosenstrauch, Cecilia Lageo.
Charles Seipp, Barbara Zilacek.
Peter Ogert, Mary Rer.
William Reich, Lucy Brondt.
Harry Downey, Fena Schendele.
Edward Hoske, Emily Prochnow.
Hermann Apple, Hattie Falker.
George Steging, Annie Schmidt.
Frank Berk, Augusta Reinke.
Henry Busche, Mary Meißner.
Llew Thomas, Julia Scharenberg.
Charles Shiplock, Minnie Hasse.
William Matthew, Salina Ehrhardt.
Charley Klopke, Wilhelmine Böhm.
Adolphus Beaubette, Ella Fischer.
Henry Giesche, Dina Hall.
Anton Taus, Mary Hübner.
Joseph Hering, Maria Luslerk.
Frank Brog, Katie Uhlie.
George Ruhlman, Martha Neß.
John Ploehn, Mary Radike.
Adam Riserel, Mary Creighton.
Cornelian Reuk, Martha Haase.

Die „Abendpost" hat mehr Leser und folglich auch mehr kleine Anzeigen, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammengenommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — The Soudan.
Haplins — Frozen Deep.
Chicago Opera House — Sinbad.
Hooley's — The County Fair.
Amphitheater — A Night in Pekin.
Casino — Variety.
Lyceum — Vaudeville.
Park Theater — Variety.
Grand Opera House — Natural Gas.
Columbia — The Lost Paradise.
Alhambra — Across the Sea.
Jacobs Academy — Master and Man.

Frankreich geht zurück.

Das Ergebniß der diesjährigen französischen Volkszählung besteht in der Thatsache, daß die natürliche Mehrung der französischen Bevölkerung aufgehört hat. Von 1881 bis 1886 stieg die Bevölkerung um 565,380 Seelen, von 1886 bis 1891 um 208,584, beträgt daher jetzt 38,095,150. Die Zahl der Ausländer in Frankreich ist von 1873 bis 1886 von 740,000 auf 1,126,000 gestiegen, oder um 30,000 jährlich, in den letzten fünf Jahren also wohl um 150- bis 160,000, denn die inzwischen stattgehabte Weltausstellung ist der Mehrung der Ausländer sehr günstig gewesen. Die jetzige amtliche Zahl der Ausländer liegt noch nicht vor. Für die natürliche Mehrung der heimischen Bevölkerung bleibt in keinem Falle etwas, da ja die 40—50,000 Geburten bei den Ausländern davon abzurechnen sind. Von 1872 bis 1876 hatte die Mehrung 802,-847 betragen, ist seitdem mit jedem Jahrfünft gefallen, während die Ausländer sich im selben Maßstabe gemehrt haben. Wenn sie im letzten Jahrfünft auch noch einige Zehntausende betragen haben sollte, so hört die natürliche Mehrung doch von jetzt ab auf, dürfte sich bei der nächsten Zählung, 1897, in eine Minderheit verwandelt haben. In diesem Schwinden der natürlichen Mehrung ist bis jetzt niemals ein Stillstand eingetreten. Im Jahre 1876 wiesen nur 20 Departements eine Abnahme auf, 66 zeigten eine Mehrung; im letzten Jahrfünft haben nur noch 26 Departements eine Mehrung, 59 sind der Abnahme verfallen. Mehr als jemals zeigen die Ackerbau treibenden Departements eine Abnahme.

Dagegen weisen die Departemente mit großen Städten und vielem Gewerbefluß eine um so stärkere Mehrung. Mit einigen wenigen Ausnahmen haben alle Städte zugenommen: Paris 167,000; Marseille 31,000; Lyon 29,-000; Nizza 20,000; Reims 15,000; Saint Etienne 15,000; Roubaix 14,-000. Im Ganzen hat die städtische Bevölkerung um 700,000 Seelen zugenommen, wovon also das flache Land 500,000 abgegeben hat. In Frankreich herrscht demnach dieselbe Landflucht wie in Deutschland. Von 1872, wo es 36,192,921 Seelen zählte, bis 1891, mit 38,095,150 Seelen, hat Frankreich also 1,992,229 Seelen gewonnen, und von etwa ein Drittel durch Mehreinwanderung. Das Deutsche Reich hatte 1871 41,058,792 Einwohner, 1890 49,422,928. Die Mehrung beträgt also 8,364,138 Seelen oder $20\frac{1}{3}$ Procent, während die Mehrung Frankreichs nur $6\frac{1}{4}$ Procent beträgt. Deutschland war Frankreich 1872 knapp um $\frac{1}{8}$, jetzt ist es um mehr als 1/5 überlegen. Wenn es so weiter geht, hat Deutschland binnen 20 Jahren 60 Millionen Einwohner, Frankreich höchstens 40 Millionen, stellt nur mehr zwei Drittel Deutschlands vor. Wenn aber die Zunahme sich im selben Maßstabe verringert, wie in den letzten Jahrfünften, dann wird Frankreich in 20 Jahren höchstens 39 Millionen Seelen den 60 Millionen Deutschen entgegenstellen können. Jedenfalls wird das Verhältniß immer günstiger für Deutschland, je weiter wir kommen. Je länger der Rachekrieg hinausgeschoben werden kann, desto schwieriger, aussichtsloser wird er für die Franzosen.

Reich und Arm in Preußen.

Ueber die Gruppirung der Vermögensklassen in Preußen giebt der soeben erschienene Bericht über die jüngste Landtagssession folgende Uebersicht: Sehr großes Einkommen (96,000 Mark jährlich und darüber) besitzen nach den Veranlagungs-Ergebnissen für das letzte Jahr 820 Personen; dieselben zahlen an Staats-Einkommensteuer insgesammt rund fünf Millionen Mark. Großes Einkommen (19,200 bis 96,-000 Mark jährlich besitzen 10,306 Personen, welche rund 10 Millionen Mark Staats-Einkommensteuer zahlen. Reichliches Einkommen (9600 bis 19,200 Mark) besitzen 22,144 Personen, die rund 8 Millionen Mark steuern. Mittleres Einkommen (3000 bis 9600 Mark) versteuern 204,021 Personen mit rund 35.3 Millionen Mark. In der Klasse des kleinen steuerfähigen Einkommens endlich (900 bis 3000 Mark) befinden sich 1,613,547 Personen, deren wirklicher Beitrag zur Staatsklassensteuer auf rund 26.8 Millionen Mark sich beziffert.

Also in ganz Preußen gibt es nur 820 Personen, welche ein Jahreseinkommen von 96,000 Mark jährlich und darüber haben! Wie viele Städte in den Ver. Staaten gibt es wohl, welche 820 Personen aufzuzeigen vermögen, die mehr als 96,000 Mark, also $24,000 Jahreseinkommen haben? Sicherlich vier: New York, Chicago, Boston und Philadelphia. Vielleicht noch sechs andere Städte. Die Angaben des Jahreseinkommens unserer amerikanischen reichen Leute sind ja so ungeheuer ungenau, man kann da viel besser nach dem Aufwande, den diese Herrschaften treiben, urtheilen, als nach den Meldungen der Steuerliste. Aber gibt es wohl eine amerikanische Stadt, in welcher 820 Personen mit einem Einkommen von $24,000 und mehr fünf Millionen Mark (also $1\frac{1}{4}$ Millionen Dollars) Steuern bezahlen, abgesehen von den Communalsteuern?

* Die berüchtigten Diebe Joe Slocum und Joe Connor, deren Verhaftung bei einem Einbruche in J. W. Allens Colonialwaaren-Laden wir bereits gestern meldeten, wurden von Richter Blume unter je $1500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Europäische Kanalbauten.

Frankreich hatte große Pläne zum Bau von Seekanälen, ist aber durch seinen Krieg mit Deutschland und die nachgefolgten maßlosen Rüstungen von den nützlichen Unternehmungen abgedrängt worden. Nach dem großartigsten Projecte sollte das Land in seiner ganzen Länge von Calais bis Marseille von einem Seekanal durchschnitten werden, ein kleineres ging dahin, die Garonne von ihrer Mündung bis Toulouse für Seeschiffe fahrbar zu machen und dann den verfallenen canal du midi nach Narbonne auszubauen. Auf der Tagesordnung hat sich ein dritter Plan erhalten, der eines Seekanals von Rouen bis Paris, welcher die französische Kapitale zur Seestadt machen würde. Italien trägt sich — aber ganz platonisch — mit dem Vorhaben, das Tyrrhenische | mit dem Adriatischen Meere (von Monalto di Castro nach Fano) zu verbinden, und mit dem anderen eines Seekanals von Ostia nach Rom. Deutschland ist mit dem Nord-Ostseekanal sehr energisch vorgeschritten, der Bau geht streng programmgemäß weiter, alle Vorrichtungen werden von ausländischen Technikern als musterhaft geschildert, in fünf Jahren wird das große Unternehmen vollendet sein.

Mit inneren Kanalbauten hat Holland, von der Natur darauf angewiesen, immer den ersten Rang behauptet, Englands Manchester-Kanal ist ein hervorragendes Werk, in Schweden ist der Trollhätta-Kanal berühmt, in Spanien der Kaiserkanal zwischen Saragossa und Tudela, Rußland hat Kanalverbindungen hergestellt von der Ostsee nach dem Schwarzen Meere. Die Arbeiten zur Durchstechung der Landenge von Korinth ruhen vollständig und vorläufig scheint keine Aussicht zur Anschaffung der fehlenden Mittel vorhanden zu sein.

In Deutschland wird das alte Project, Berlin durch einen gewaltigen, für Seeschiffe benutzbaren Kanal mit Hamburg zu verbinden, neuerdings wieder stark betrieben.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: P. Krober, 2stöck. Front Anbau, No. 1872 Halsted Str., $1,000; C. M. Jackson, 1stöck. Cottage, Commercial und Grace Str., $1000; Wm. Blake, 2stöck. Frame Flat, 639 Fletcher Str., $1,400; Rine Henry, 4stöck. Stores und Flats, 475 Sheffield Str., $10,000; Frl. L. Martin, 2stöck. Frame Wohnhaus, an Faye, nahe North Ravenswood Place, $1,400; James Senger, zwei 3stöck. Flats und Stores, 1097 und 1099 Sheffield Ave., $10,000; C. H. Hansen, 2stöck. Anbau, 1852 Surf Str., $2,000; E. W. Day, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1918 Belmont Str., $5,000; Thomas Storr, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1641 Palmer Str., $1,600; John Pilowski, 3stöck. Frame Flat, 8752 Houston Str., $2,000; Louis Bicknell, 2stöck. Frame Flats und Store, an 71. Str., nahe Langley Str., $1,800; S. Meagher, 2stöck. Flats, 6543 Drexel Boulevard, $3,000; A. Peterson, 1½stöck. Frame Cottage, 7709 Jefferson Str., $1,900; Henry Hilmer, 2stöck. Wohnhaus, 282 40. Str., $1,600; J. F. Murphy, 3stöck. Wohnhaus und Store, 6650 Cottage Grove Ave., $3,000; J. Lynch, 1stöck. Frame Cottage, 4603 Wallace Str., $1,200; T. E. Wells & Co., 2stöck. Scheune, 47. Str. nahe Packeas Ave., $3,000; A. Nembholm, 2stöck. Frame Flats, 1038 50. St., $1,500; C. E. Phelps, 1stöck. Frame Cottage, 6148 Carpenter Str., $1,400; C. E. Phelps, zwei 1stöck. Frame Cottages, 5921 und 5923 Morgan Str., $2,800; F. Englehardt, 2stöck. Frame Anbau, 47. nahe Princeton Str., $1,400; C. Jackson, 2stöck. Frame Flats, 111., nahe Butterfield Str., $1,800; E. Schielle, 1stöck. Frame Anbau, 4355 Wentworth Avenue, $1,000; G. B. Punches, 2stöck. Frame Wohnhaus an Wolcott Ave., nahe 66. Str., $1,800; E. P. Hilleard, 2stöck. Wohnhaus, an Pleasant, nahe 95. Str., $2,500; L. C. Wagner, 1stöck. Frame Cottage, an Morgan, nahe 89. Str., $1,600; Adam Gebbes, 2stöck. Frame Flats, 5206 Aberdeen Str., $1,200; R. R. Thomas, 2stöck. Flats, 1349 Jackson Str., $5,500; Cook County, 1stöck. Anbau, Polk und Wood Str., $10,000; Bullock Bros., zwei 1stöck. Frame Cottages, Bullock Place, $1,100; J. L. Dickhunt, 2stöck. Flats, 625 Kedzie Ave., $4,000; Edward Puthson, 205 West North Avenue, $3,000; Sorin J. Black, 2stöck. Flats, 689 Dania Ave., $3,800; F. C. Gilbert, zwei 4stöck. Flats und Stores, 112 und 116 31. Str., $8,000; S. Kelly, 1stöck. Anbau, 3750 Dashiel Str., $1,100; P. Waudke, 1stöck. Anbau, 778 N. Leavitt Str., $1,500; Ashldy Pond, 4stöck. Flats und Store, 80 Cleveland Ave., $8,000; Franz Havilke, 2stöck. Frame Flats, 1338 W. 48. Str., $1,500; F. W. Eldridge, zwei 2stöck. Frame Gebäude, Chester Ave., nahe Wisconsin Str., $1,400; F. W. Eldridge, 2stöck. Wohnhaus, Chester Ave., nahe Wisconsin Str., $1,600; George Grußing, zwei 1stöck. Stores, 1714—1716 Chicago Ave., $2,000; G. W. Shopp, zwei 3stöck. Flats und Stores, Sacramento und Colorado Ave., $22,000; George Prius, 2stöck. Flats, 805 Fairfield Ave., $1,600; St. Pauls Ev. Engl. Kirche, Anbau 313—315 Hirsch Str., $1,500; Randolph Daigal, 3stöck. Flats und Store, 48 West Chicago Ave., $7,000; C. C. Großcurth, 3stöck. Flats und Store, 2939 Wentworth Avenue, $6,000; W. Weigraft, 2stöck. Flats, 322 Robey Str., $5,000.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Marktbericht.

Chicago, 17. August.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Gurken 5—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln $1.25—1.40 per Brl.
Zwiebeln $2.50 per Brl.
Kohl 75—80c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 21—23c per Pfund; geringere Sorten variirend von 14—18c.
Butterine 13—17c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar, 8—$8\frac{1}{2}$c per Pfd.
Neuer Schweizer-Käse, $10\frac{1}{2}$—13c per Pfd.

Früchte.

Aepfel 75c—$2.00 per Brl.;
Messina Citronen $3.00—$6.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$4.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Hühner 10c per Pfd.
Küken 12—14c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—$9\frac{1}{2}$c.
Gänse $3.00—$4.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 14c.

Hafer.

No. 2, $32\frac{1}{2}$—34c; No. 3, 30—$32\frac{1}{2}$c.

Heu.

No. 1, Timothee $12.50—$13.50.
No. 2, $11.00—$12.00.

Die gefährliche Rockwell Str.

Albert Bennett und seine Schwester, Frau Garnett, machten gestern Abend eine Spazierfahrt, die West Harrison Str. entlang, als an der Kreuzung der Rockwell Str. ihr Pferd durch einen passirenden Eisenbahnzug scheu gemacht wurde und durchging. Bennett sprang von dem Fuhrwerk und es gelang ihm, das Gebiß des rasenden Thieres zu ergreifen. Er vermochte dieses indeß erst zum Stehen zu bringen, nachdem er etwa zwei Block mitgeschleift worden war und schmerzhafte Verletzungen am Kopf und an den Beinen erlitten hatte. Frau Garnett, welche während der wilden Fahrt aus dem Wagen geschleudert wurde, kam indeß glücklicher Weise mit einigen leichten Schürfungen und Quetschungen davon. Die verunglückten Geschwister wohnen im Hause No. 177 Loomis Court.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Louis Rust und Peter De Leroy, beides Knaben von anständigem Aeußeren, wurden gestern vom Richter Kersten um $5 gestraft, weil sie von einer Anzahl Thüren am Bellevue Place Morgen-Zeitungen gestohlen hatten. Von der Einziehung der Strafe wurde gegen das Versprechen künftigen guten Betragens vorläufig indeß abgesehen.

* Die Stadt Chicago sowie eine Anzahl Geschäftshäuser sind von dem angeblichen Erfinder der hier allgemein gebräuchlichen Wasserspeisungs-Vorrichtung für Dampfspritzen, Edw. Van Orden, wegen widerrechtlicher Benutzung seiner Erfindung auf $66,010 Schadenersatz verklagt worden.

* Um dem langdauernden Wassermangel ein Ende zu machen, beschloß der Gemeinderath von South Evanston gestern Abend, das Volumen der dortigen Wasserwerke um 25 Prozent zu vergrößern, sodaß den Einwohnern eine tägliche Wassermenge von 750,000 Gallonen zur Verfügung stehen werde.

Wolff's ACME Blacking

Braucht nicht gebürstet zu werden! Der Glanz hält eine Woche! Schnee und Regen verderben ihn nicht! Das Leder wird Wasserdicht und kann wie Oel-Tuch gewaschen werden, und was die Hauptsache ist—das Leder wird vor Fäulniß geschützt. Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhe, können damit gewichst werden.

PIK-RON

Färbt alte und neue Möbeln
Färbt Glas und Porzellan
Färbt Eisen und Blech
Färbt Eure alten Körbe
Färbt Baby's Stuhl und Wagen
und firnißt während es färbt.
Wolff & Randolph, Philadelphia.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 3fdlj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Emil Frauenknecht** am 17. August um 11 Uhr gestorben ist im Alter von 9 Wochen und 29 Tagen. Beerdigung findet statt am Mittwoch um 1 Uhr vom Trauerhause, 652 W. 12. Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **John Frauenknecht, Wilhelmina Frauenknecht** nebst 6 Geschwistern.

Gestorben: **Lorenz Bachmann**, Gatte von Johanne Bachmann, gestorben am 16. August im Alter von 64 Jahren. Beerdigung Mittwoch, den 19. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause 4702 State Str. Johanne Bachmann, Wittwe, nebst Verwandten.

Massen-Versammlung der Möbelschreiner.

Donnerstag, den 20. August, Abends 8 Uhr, findet in der **Arbeiter-Halle**, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str., eine Versammlung der Möbelschreiner statt. Tagesordnung: „Unsere Forderungen am 1. September. Redner: Britzius in englisch, Braunschweig in deutsch. dmi **Das Central-Comite.**

Mill Bench Hands.

— Große Massen-Versammlung — wird abgehalten in Meyers Halle, 63. und Halsted Str., Mittwoch, den 19. August, 8 Uhr Abends.

Ausstellungs-Gebäude—Südlicher Eingang. **Jeden Tag**
Die Weltausstellung. **Philipsons Miniatur-Weltausstellung.**
Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Abends. 1augbw3

Verlangt: Anerbieten für die Bar und alle Arten von Sport und Spielen für die große 8 Stunden-Demonstration und Picnic, abgehalten am Montag, den 7. September, im Nordseite Schützenpark, unter den Auspizien des Building Trades Council. Alle Anerbieten müssen bis zum 21. August eingeschickt sein. Adr. Robert Watson, 167 Ost Washington Str. 6—15agl

Erstes großes PIC-NIC
verbunden mit
großem Umzug u. Volksbelustigungen
veranstaltet von den
Trägern der „Abendpost"
am
Sonntag, den 30. August 1891,
im
KUHN'S PARK,
Milwaukee und Powell Aves.
Tickets: Von den Trägern 15 Cents @ Person. Am Eingang zum Park 25 Cents.
Nur abgestempelte Tickets haben Gültigkeit.
N. B. Der etwaige Ueberschuß wird einer wohlthätigen Anstalt überwiesen. bw2

GEO. E. CAVE.
Dry Goods,
3829 und 3831 State Str.
Bargains für Montag.
Reste des besten Calico $2\frac{1}{2}$c.—5000 Yards 4/4 schwarz und weiße Serges, werth überall 15c. Montag für $9\frac{1}{2}$c. — 10,000 Yds. Foulard Cambric für Kleider, elegante Moden, $4\frac{1}{2}$c. fabido3
Offen bis 9 Uhr Abends. Elektrische Beleuchtung.

Damen und Kunden informire ich von meiner baldigen Abreise. Als alleinige Besitzerin des berühmten, schmerzlosen Gesichts-Haarvertilgungsmittels, empfehle ich mich ebenfalls zu consultiren. **Frau D. Reiß**, 312 Milwaukee Ave.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein ordentlicher deutscher Junge, der Lust hat, das Apotheker-Geschäft zu erlernen. Abends nach 5 Uhr. 208 North Ave. 0

Verlangt: 4 gute Custom-Rockmacher für Wisconsin, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen Friedmann, Leopold & Co., 238 Adams Str. 0

Verlangt: Gute Cigarren-Agenten. Weiß & Bindernagel. 1529 45. Str., zwischen Laflin und Loomis Str. dimido9

Verlangt: Ein Junge, um in der Cake-Bäckerei zu arbeiten. 237 Ost North Ave. 9

Verlangt: Ein guter Cement-Finisher; muß selbstständig arbeiten können. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 144 Cleveland Ave. dimi9

Verlangt: Ein junger Mann von 16—18 Jahren im Butchershop. 204 Mohawk Str. 0

Verlangt: Ein junger, flinker Mann, der am Tische aufwarten und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Lohn $5—14 per Monat. Board und Wäsche frei. 292 E. 22. Str. 0

Verlangt: Ein fleißiger, nüchterner lediger Mann, der ein Pferd besorgen und fahren kann und sich in allen häuslichen Arbeiten nützlich zu machen weiß. Ein Arbeitsscheuer braucht sich nicht zu melden. 356 Washington Boul. 0

Verlangt: Guter junger Mann um bei Kundenschneiderarbeit zu helfen. Immerwährende Arbeit. 256 Austin Ave. 0

Verlangt: Ein junger Mann als dritte Hand an Brot. 475 Elston Ave. di—fr9

Verlangt: Ein Mann an Essigbilder zu arbeiten und ein Branntweinbrenner, sogleich. Spielmann Bros. & Co., 93—99 E. North Ave. 11

Verlangt: Ein Küfer oder Kellermeister für einige Tage. 2331 Wabash Ave. 0

Verlangt: Ein Hauspainter. 462 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Turnlehrer, der nicht zu hohes Gehalt beansprucht, oder auch ein guter Vorturner, der einer Turnschule Unterricht ertheilen kann, findet am 1. September Anstellung. Meldungen werden entgegengenommen 587 N. Paulina Str. modimido2

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen. 1071 Lincoln Ave. modi9

Verlangt: Ein Bügler an Hosen. 497 Center Ave. modi9

Verlangt: Ein Knecht, um einen Gemüsegarten zu besorgen. Kirch, Crawford Ave., zwei Häuser westlich von 95. Str. samodi7

Verlangt: Sechs Arbeiter für gepolsterte Lounges. Ott Lounge Co., 496—498 Clybourn Ave. samodi9

Verlangt: 50 Arbeiter für Sägemühlenarbeit in Michigan. Arbeit Winter und Sommer. Auch 100 Männer für West Michigan Railroad. Freie Fahrt. Auch Farmhände und Männer für andere Arbeit. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13auglw11

Verlangt: Einige Agenten bei gutem Verdienst. Näheres im Behrends Restaurant, 282 W. 12. Str. bw

Verlangt: Männer um Bau- und Leihverein zu vertreten, Lohn oder Commission. Cleveland, 17, 182 Dearborn Str. 14jl-12fpl

Verlangt: Alle diejenigen Farmer, Gärtner, Handwerker 2c. mit kleinem Capital und Lust zur Arbeit, welche gesinnt sind, sich unter den günstigsten Verhältnissen in Kanabec County, Minnesota, in unmittelbarer Nähe einer aufblühenden Eisenbahnstadt (County Seat) anzusiedeln, wie diejenigen die bereits mit uns deshalb Rücksprache genommen, haben am Freitag den 21. d. M. Gelegenheit, unter persönlicher Führung unseres General-Agenten dorthin zu reisen. Zu melden von jetzt bis Freitag Mittag, bei der Kanabec County Einwanderungsbehörde, Zimmer 3, 228 S. Clark Str., gegenüber der Post. dimido3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finish-Frauen und Maschinenmädchen an Hosen. 103 Augusta Str. dmido0

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Nähmädchen. 1185 Lincoln Ave. 9

Verlangt: Kleine Mädchen zum Fädenausziehen an Röcken. 791 N. Halsted Str., 3. Flur, Wohnung 293 Dayton Str. 18aglw0

Verlangt: Gutes Mädchen beim Tisch aufzuwarten und 1 für Pantry. 279 E. Division Str. 0

Verlangt: Eine Frau zum Bügeln. 594 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein tüchtiges Storemädchen in Conditorei und Bäckerei. Muß Kaffee zu serviren verstehen. 451 N. Clark Str. 11

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 63 Greenwich Str. dmi0

Verlangt: Ein geprüfter Maschinenwärter. 10 Mendel Str., Gerberei. 0

Verlangt: Eine junge Dame als Verkäuferin im Store. 107 und 109 Wells Str. 0

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds. modi2

Verlangt: Finishers an Hosen. 520 S. Morgan Str. modi9

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. No. 441 W. 15. Str. mdi0

Verlangt: 10 Nähmädchen um im Shop an Cloaks zu arbeiten. Arbeit nach Hause gegeben. 213 Rumsey Str. mdimi0

Verlangt: Gute Cloakmacher; Damen werden bevorzugt; auch Rockschneider werden angenommen. 241 Jackson Str., dritter Stock. 15alw9

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen. 712 Racine Ave. samodi8

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Plush Cloaks, die $7—$10 verdienen können. 661 N. Franklin Str. samodi7

Verlangt: Frauen und junge Töchter zum Lernen die neueste, sehr einfache, practische und zuverlässigste Zuschneidemethode; ganz neu, eben von Europa mitgebracht; ebenfalls nähen, drapiren, anpassen und fertigmachen von Kleidern, Jackets, Wraps 2c. Institut für Kleidermachen. 212 S. Halsted Str. 18jllmtll

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 18aglm0

Verlangt: Für eine Privatfamilie eine anständige Frau oder Mädchen zur Stütze der Hausfrau, gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 749 N. Wood Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küche und sonst vorkommende Arbeiten. Eine Arbeitsscheue braucht nicht vorzusprechen. Die Rechte findet eine gute Heimath. Lohn $5. 356 Washington Boul. 0

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Zu erfragen 5221 Justine Str. bmido0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für ein gutes Mädchen. 359 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 299 Bissel Str., zweiter Flat. 9

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 56 Fowler Str., Wicker Park. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; eines, das kochen und backen kann, wird vorgezogen. Familie von vier Personen. 229 Burling Str. dimi9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 417 W. Division Str. 0

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges ältliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 202 W. 12. Str., im Drygoods Store. 9

Verlangt: Bei gutem Lohn, eine Köchin, die Brot backen kann. 221 Burling Str. 9

Verlangt: Mädchen, sogleich, in kleiner Familie. 322 Bissell Str., Nordseite. 9

Verlangt: Mädchen, 12 Jahre alt, um bei Hausarbeit zu helfen. 431 Otto Str. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3339 Calumet Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 148 Hastings Str. dimi9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 202 W. Randolph Str. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 536 Sheffield Ave., erste Etage. 11

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, sofort. 204 E. North Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 582 N. Hoyne Ave., 2. Flat. 0

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 163 W. Division Str., Rapeport. 0

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 12 26. Str. 0

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Duske, 448 Milwaukee Ave. 17auglw3

Verlangt: Ein Zimmermädchen, sowie ein Mädchen zum Waschen; nur tüchtige brauchen sich zu melden. Beyer's Hotel, 97—99 Michigan Str. modi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. Vorzusprechen im Saloon. 936 Milwaukee Ave. modi2

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 264 Augusta Str., Ecke Paulina. modi9

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 174 W. Division Str. modimi2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 471 W. Chicago Ave. mdi0

Verlangt: Eine 1. Klasse Amme für 5 Wochen altes Kind. Gutes Heim. Guter Lohn. 3306 Calumet Ave. di

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 7039 S. Halsted Str. samodi8

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2887 Wabash Ave. 25madw8

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, 14 Jahre alt, welches zu Hause schlafen kann. 369 N. State Str., Store. 9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn. 1053 Lincoln Ave., Star Clothing House. 9

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 71 W. Kinzie Str. modimi9

Verlangt: 10 gute Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Meile, 43 S. Peoria Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, nicht unter 18 Jahre. Nachzufragen 350 Dayton Str. 0

Verlangt: 10 Mädchen von 12—15 Jahren für leichte Hausarbeit. No. 414 Ost 26. Str., im Basement. Nachzufragen um ½8 Uhr Morgens. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Komme mit Zeugnissen. 358 Mohawk Str. 0

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, nicht kochen. 187 Racine Ave., 1. Floor. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 349 Orchard Str. 0

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Store. 295 Lincoln Ave. modi2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen 285 Webster Ave. modimi2

Verlangt: Deutsches Mädchen für alle Hausarbeiten. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 17alw9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 17alw9

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 415 N. Clark Str. mdi0

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Steliger Platz für die rechte. 371 Van Buren Str., im Store. mdi0

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommende Hausarbeit. Herrschaften belieben ebenfalls vorzusprechen bei Frau Leverenz, 467 E. Division Str. modimi0

Verlangt: Gute Mädchen für Privat, Hotels, Restaurants. Damen werden gut bedient. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 30jllm5

Verlangt: 1000 Ordre-Köchinnen, $6-$15; Lunchköchinnen, 4—$8; Privatköchinnen, 3—$6; Hausmädchen 3—$4; Kindermädchen, 2—$4, Geschirrwaschmädchen 3—$5. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin. 13jullmt0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal7

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 30jun3moll

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann, anfangs der 27. Jahre, welcher vor kurzer Zeit aus Deutschland gekommen ist, sucht eine Stelle als Diener oder als Portier, welcher gute Zeugnisse hat. 3212 S. Wall Str., bei Fr. Grohnke. 0

Gesucht: Junger Mann mit 6 Monaten Erfahrung wünscht das Bartenden gründlich zu erlernen. Adresse W 45, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann sucht das Grocery-Geschäft zu erlernen. 384 E. North Ave. dmi0

Gesucht: Ein zuverlässiger, nüchterner Ingenieur sucht Stellung als solcher oder Feuermann. Adresse W 55, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Cakes. 162 W. 13. Str. 9

Gesucht: Ein deutscher Zimmermann wünscht gerne Arbeit. Adresse: 134 North Ave. 9

Gesucht: Ein Junge wünscht das Cigarrenmachen zu erlernen. Westseite. Adr. T. 114, „Abendpost". dmi0

Gesucht: Ein guter Bartender, versteht sein Geschäft, sucht dauernde Stellung. Adresse S 18, „Abendpost".

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht dauernde Beschäftigung. Spricht deutsch, polnisch und etwas englisch; kann sich bereit stellen, ist bekannt in der Stadt. Adresse L. B. Roggenkan, 4800 Loomis Str. 2

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, mit guter Handschrift und Kenntniß der englischen Sprache, sucht Stellung. Kann Kaution stellen. Nachzufragen 141 Fry Str. bimido2

Gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, der die Handelsschule absolvirt hat, wünscht in einem Comptoir oder größerem Waarengeschäft Stellung. Adr. S. 23 „Abendpost". 17auglw2

Gesucht: Ein lediger zuverlässiger Bartender, 40er Jahre, sucht Stellung. Bescheidene Ansprüche. Adr. W. 75 „Abendpost". modi2

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. mo—do9

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Näheres bei Frau Gretz, 494 W. 12. Str. modi2

Gesucht: Eine anständige, deutsche, alleinstehende Frau sucht Stellung, um den Haushalt zu führen. 232 Center Ave., Joachim. 9

Familienwäsche in's Haus genommen; Dutzend 25 Cts. 189 Hudson Ave., Hinterhaus. 11

Wäsche wird angenommen und pünktlich besorgt. 546 Sedgwick Str., hinten. dimi1l

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen von 14 Jahren sucht Stellung zum Aufwarten der Kinder oder leichte Hausarbeit. 2952 Quinn Str. 2

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt M. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave., an. 18alw9

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. 13auglw11

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $15, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Geschlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maijl

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Damen oder Herren als Special- oder Local-Organisatoren für die Home Protective Association in Detroit, Michigan. Diese Gesellschaft zahlt Kranken- und Unfallsgelder, sowie für Sterbefälle. Sie nimmt Frauen und Herren auf. Gute Gelegenheit für Organisatoren, ihr eigenes Office-Geschäft zu errichten oder als Collectoren gegen gutes Salär zu arbeiten. Man adressire: H. C. Billbridge, 36 Hodges Building, Detroit, Michigan. 18auglw11

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery an O. North Ave. Keine Agenten gewünscht. Nachzufragen bei Becker, 330 Racine Ave. 0

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Stationery-Geschäft, verbunden mit Boardinghaus; ausgezeichnete Gelegenheit für arbeitsame Leute. Adr. S. 163, „Abendpost". 0

Zu verkaufen: Gutgehender deutscher Saloon, Bierverkauf 4 halbe Barrels täglich. Rente $35 für's ganze Haus. Gute Nachbarschaft. Adresse R 161, „Abendpost". bmido0

Zu verkaufen: Grocery Store wegen Krankheit. Adresse T 44, „Abendpost". dimido0

Zu verkaufen: Eine guter Grocery Store mit Pferd und Wagen, 3 Jahre Lease. Adresse unter S 119, „Abendpost". 18aglw0

Zu verkaufen: Ein gutes Saloongeschäft wegen plötzlicher Abreise. 144 W. Huron Str. 9

Zu verkaufen: Eines der ältesten Grocery und Butchergeschäft auf der Südseite, mit Pferd und Wagen. $500 Baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen 203 21. Str., nahe State Str. 0

$350 kaufen einen gutzahlenden Eck-Meat Market mit Pferd und Wagen, gute Lage. 31. Str. Klein, 148 La Salle Str., Basement. bimido0

Zu vermiethen: Ein Meat-Market, billig. 310 Sedgwick Str. 18aglw9

Zu verkaufen: Saloon, S. State Str., gut eingerichtet, großer Stock Liquor, neuer Pool Table, Miethe $32.00 mit Wohnung, Lease 5 Jahre, $450, Anzahlung $200. Sowie einen der besten Saloons mit License, Clybourn Ave., billig. Saloon, Ost Kinzie Str., beim Depot, billig. John Klein, 148 La Salle Str., Basement. 11

Zu verkaufen: oder nehme einen zuverlässigen und erste Klasse Zuschneider als Partner in ein feines Merchant Tailoring Geschäft in Temple, Texas, einer lebhaften Stadt von 9000 Einwohnern. Großer Profit und nur wenig Anspruch. Schreibt oder sprecht vor bei Chas. Lichtner, care of Geringer, 150 W. 12. Str.

$350.00 kaufen einen gutzahlenden Saloon auf der Nordwestseite. Guter Grund vorhanden. Rente nur $15.00 per Monat. Nachzufragen 1041 Milwaukee Ave., oben. 11

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon mit Meeting Room wegen Umzug nach der Country sofort. 144 W. Huron Str., Ruck-Gebäude, oben. 11

Zu verkaufen: Guter Saloon. Nachzufragen in F. J. Dewes Brewing Co., oder am Platze 954 Clybourn Ave. dimido11

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Tabak- und Stationery-Store. 49 W. Indiana Str. modi2

Zu verkaufen: Candy- und Cigar-Store. 361 Sedgwick Str. mdimi0

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Black Walnut Fixtures. Guter Geschäftsplatz, Lunch und Boarders. Nachzufragen E. Tosetti Brewing Co. modi3

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei mit Backofen. Adr. R. 152 „Abendpost". modi2

Zu verkaufen: Ein Sauerkraut-Geschäft mit Zubehör: Fässer, Pferd, Geschäftsbuggy und Tyroler Sauerkraut-Hobel mit 6 Messern. 376 Washburne Ave. modimi2

Zu verkaufen: Butchershop sehr billig wegen Abreise. 420 Melrose Str., Groß Park. chodimi2

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, zeitstöckiger Frame Grocery Store an Perry Str., Lake View. Adr. R. 22 „Abendpost". modi2

Zu verkaufen: Eine gute Milch-Route. Nachzufragen 27 Penn Str., nahe Division. modi9

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Halle, billig, wenn gleich genommen, die Halle bringt die halbe Rente. Adr. R 197 Abendpost. modi3

Zu verkaufen: Eine gute Essig- und Kerosine-Route, Pferd, Wagen und Geschirr. $200. Nachzufragen 153 S. Wood Str., Abends. modimi2

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischgeschäft, billig, wegen Krankheit. 602 43. Str. modi2

Zu verkaufen: Grocery und Butchergeschäft wegen Abreise von Chicago. Adresse: P. 46, Abendpost". modi9

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen 29 Ost Kinzie Str. samodi9

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit vollständiger Einrichtung, wegen Krankheit. 269 Rumsey Str. smodi8

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Tabak- und Bäckerstore, wegen Krankheit, billig. 4306 Wentworth Ave. 13auglw11

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon. 515 N. Ashland Ave. do—bi7

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery-Geschäft. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. 784 W. 12. Str. 12alw9

Zu verkaufen: Eine „Abendpost"-Route auf der Nordwestseite. Ein Bargain bei Baarzahlung. Zu erfragen in der „Abendpost". bw0

Zu verkaufen: Billig, gute 5 Kannen Milchroute. 1115 Elston Ave. 11aug1017

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store nebst Wohnung, billig. 879 35. Str. 23jullm7

Zu verkaufen: Eisengießerei mit Einrichtung, in einer großen Stadt, Illinois, immer Arbeit, großer Verdienst für den richtigen Mann muß verkauft werden, Preis $1000, kleine Anzahlung. Anzufragen beim Eigenthümer Ald. Heimann, 85 Washington Str., Zimmer 1. 11agl0t6

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Eine Wittfrau oder älteres Mädchen mit ungefähr $600 Kapital in ein gutes Geschäft bei einem Wittwer. Gefällige Offerten erbeten unter W. 120 Abendpost. 3

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei neu möblirte Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 355 Wells Str., Flat R.

Zu vermiethen: Flat von fünf Zimmern, Badezimmer und Geschäftskeller, gut trocken. 841 W. Division Str. 18alw9

Verlangt: Zwei junge Leute für ein möblirtes Zimmer bei einer deutschen Familie. Herren oder Damen. 38 Cornell Str., Basement. 9

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer mit Badezimmer an einen ordentlichen Mann bei einer jungen Wittwe. 411 O. North Ave. 0

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer bei zwei einzelnen Leuten. 288 W. Chicago Ave. dmi0

Verlangt: Einige anständige Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 97 Commercial Str., hinten, unten. 9

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 93 Newberry Ave. dimi9

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Grocery oder Hardware. Nachzufragen 345 Fullerton Ave. 11

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer an einen Herrn. $1½ die Woche. 207 Wells Str., zwei Treppen. 0

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer für 1 oder 2 anständige Herren, mit oder ohne Board, bei Familie ohne Kinder. 912 Milwaukee Ave., Eingang an der Ecke, 2 Treppen. 2

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer an 1 oder 2 Mädchen, mit oder ohne Kost, wo keine weiteren Boarders sind. 276 Rumsey Str., vorne, oben. 2

2 junge Männer können ein gutes Heim, gute Kost und Frontzimmer in einer Privat-Familie erhalten. 508 Blue Island Ave. 2

Verlangt: Einige Kostgänger bei einer kinderlosen Familie; $3.50 die Woche. 629 Milwaukee Ave. mdi2

Zu vermiethen: Drei Wohnungen von je vier Zimmern. Zu erfragen 252 W. Huron Str., dritter Flur. 17alw9

Zu vermiethen: Zwei freundlich möblirte Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 306 Cleveland Ave., oben. modimi2

Zu vermiethen: Store, 40 Fuß Front, sehr gut für Grocery und Butchergeschäft, für 25 Dollars den Monat auf 1 Jahr. Die Nord West Ecke Sänger und 25. Place, 250 Wells Str., Eich. 12aug8t11

130 Ohio nahe Wells Str., schöne kühle Zimmer mit guter Board, $4. frsamodi4

Verlangt: Boarders. 179 Cornell Str. 13auglw11

Verlangt: Ein deutscher Mann zum Schlafen. 122 Newberry Ave., hinten unten. 12aglw8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 75c die Woche. Gute deutsche Kost $3 die Woche. Deutsches Gasthaus. 64 Blue Island Ave. 30jllm5

Zu miethen gesucht.

Ein Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer mit Board bei einer alleinstehenden Frau in einfachem Hause ohne weitere Boarders. Adresse T 29, „Abendpost". 0

Unterricht.

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe 2c. 6jullm8

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str. Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,

77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House. bido8

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! Das beste Investment, das jemals angeboten wurde, an Commercial Ave. in South Chicago kann man jetzt bekommen. Ein feines zweistöckiges Geschäftshaus mit Brickbasement, Lot 50x135, feine Geschäftslokation, auch zu vertauschen gegen Chicago Südseite-Eigenthum. Nachzufragen George Hoffmann, 4333 Dearborn Str. 12aglw9

Nur $10 für eine schöne Baulot.
25x100 Fuß mit vollständigem Warranty-Deed. Wenn Ihr eine gute fichere Anlage mit kleinem Kapital zu machen wünscht, so versäumt nicht, bald Eure Auswahl zu treffen; leset und überlegt es Euch; nur $10 für eine Lot. 13augbw5
J. A. Webb, 151 Clark Str.

Zu verkaufen: Ein Haus mit 4 Zimmern und zwei Lotten, 58 Fuß Front, 125 tief, zwischen 50. und 51. Str., am Blanchard Ave., $1,400. Anzahlung $500—$600, Rest auf Zeit. Nachzufragen am Platz bei Aug. Janisch. 11

Zu verkaufen: Bargain. 3 Room Cottage an Seymour Str., Sewer, Wasser, Paving in der Straße und bezahlt. Preis $1200. Nachzufragen 843 W. North Ave. dimi1l

Zu verkaufen: An Oakdale, nahe Racine Ave., 9 Zimmer-Framehause für 2 Familien, 50x25, zu dem niedrigen Preis von $2,500, $1,500 baar. Muß in kürzester Frist verkauft werden. Keloge, Halsted und Webster Ave. 15auglw11

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Wisconsin, ¾ Meilen von der Stadt, Ernte, Pferde, Kühe und Inventar, gute Gebäude, $1700. Muenzberg, 282 Milwaukee Ave. 3

Zu vertauschen: Ein Antheil von $1500 in 2 neuen, zweistöckigen Häuser und Lotten für eine Ecklot in guter Gegend. Fr. Wolff, 186 Heine Str. dimi3

Zu verkaufen: Ein gutes Eigenthum, 3 Blocks vom Lincoln Park. Billig. Nicht Alles Cash. Nachzufragen 30 Willow Str., im Store. 18aglw0

Zu verkaufen: Schöne Lotten an Franklin Park für sofortigen Verkauf, von $50 bis $100. Näheres beim Eigenthümer. 223 S. Water Str. 22jllmt0

Zu verkaufen: Zwei Häuser und eine Lot, billig. 943 31. Str. 15aglm9

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw9

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Zwei Pferde. Preis $90 und $25. Zu sehen nach 2 Uhr. 29 Bismarck Str., zwischen Division und North Ave., Humboldt Park. 9

Zu verkaufen: Meine ganze Wirthschaft. 232 Center Ave., Joachim. 9

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Einrichtung für fünf Zimmer (9 Monate gebraucht) und Schreinerwerkzeug. 510 Wells Str. dimi9

Zu verkaufen: Möbel von sechs Zimmern. 496 W. 12. Str. 0

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: 10—15 Zimmer $200-300 und Cash-Anzahlung. Adresse mit Preis. Angaben unter S 113 Abendpost. 3

Zu verkaufen: Ein guter 3 Spring Wagen, Pferd und Geschirr. Zusammen oder einzeln. Preiswürdig, habe keinen Gebrauch dafür. 325 W. Division Str. 2

Zu verkaufen: Billig, drei gute Pferde. 641 S. Union Str. modimi9

Zu verkaufen: Echter Neufundländer Hund. Rev. O. Karge, Palatine, Ill. modimi9

Großer Bargain: Saloon-Counter, Eis-Box, Pool-Tisch. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. samodi9

Großer Bargain! Schöne, beinahe neue Lounge, $5.00; feines Marble Top Chamber Set mit Spring, Preis $150, verkauft für $30; Plüsch Parlor Set. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. samodi9

Zu verkaufen: Fixtures und Bäckerofen. 1135 W. 12. Str., 3. Flat. 12alw9

Eis — Eis — Eis. Billig zu verkaufen. $1.50 per Tonne. Louis Müllers Eishaus. 1386 N. Ashland Ave. 1aglm8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 245 S. Halsted Str., Souterbier & Sperbel. 15decljs

Heirathsgesuche.

Ein junger Mann wünscht mit einem deutschen Mädchen im Alter von etwa 24 Jahren bekannt zu werden, zwecks Verheirathung. Adr. S 193, „Abendpost". 0

Ein Mann, 31 Jahre alt, evangelisch, wünscht die Bekanntschaft eines gleichgesinnten Mädchens oder Wittfrau mit etwas Vermögen für spätere Verheirathung. Briefe zu senden an W. 95 „Abendpost". modi3

Verschiedenes.

Verloren: Englischer Mastiff-Hund, ungefähr 18 Monate alt, hört auf den Namen Rex. Zurückzubringen zur Post-Office in Ravenswood, Chicago, und erhaltet Belohnung, keine Fragen gestellt. dimi3

Gefunden: Brieftasche in der Alley zwischen Fowler und Lemoyne Str. Dieselbe ist zu haben gegen Bezahlung von Kosten. 617 N. Leavitt Str. 2

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 118 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljll

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. bal7

Stottern und Sprachfehler heilt gründlich. 16jährige Erfahrung. Dr. Schwarz, Specialist, 182 Blue Island Ave. 24jllm8

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mtll

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei mäßigen Preisen. 144 W. 13. Str. Nehme 12. Str. Car bis Loomis. 13auglw7

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation.

Gutes Privat-Heim für Damen vor und während Entbindung. Babies werden adoptirt. Alle Frauenkrankheiten behandelt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Preise zufriedenstellend für Jeden, auch solche, welche nicht bemittelt sind. Mrs. Dr. Czarra, 497 W. Monroe Str. 25jullm7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mgljl7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Ill. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9l3m

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw0

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augen lidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Geld.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Gute Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprlmonl3

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Das beste Mittel I.
auf dieser Welt, schreibt J. Hosherr aus Syracuse, N. Y., ist Pastor König's Nerven-Stärker, denn mein Sohn, welcher vor drei Jahren durch einen Hirnschlag theilweise gelähmt wurde und noch die Fallsucht dazu bekam, hat sie, seit er eine Flasche davon nahm, nicht mehr gehabt—er sagt seinen herzlichsten Dank.

Immer mit Erfolg gekrönt.
Joliet, Ill., 10. März '91.
Wir gebrauchen seit 12 Jahren „Pastor König's Nerven-Stärker" bei unsern Schwestern, welche an Nervosität leiden, und immer mit Erfolg.
Franziskaner Schwestern.

Herr E. Castelmann von Effingham, Ill., schreibt, daß er längere Zeit durch Blutandrang nach dem Kopf und Schlaflosigkeit geplagt war, nachdem er aber nur eine halbe Flasche von „Pastor König's Nerven-Stärker" genommen, war er von seinen Leiden befreit.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende, wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c und aufwärts. Beste Arbeit garantirt. 4jnlj5

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

An die Eltern!
Nicht zu weit vorgeschrittene Rückgratsverkrümmung (runde Schultern) bei Kindern sichere Heilung. Freie Behandlung. WM. MADSEN, Orthopædisches Institut, Zimmer 409—410 Inter Ocean-Gebäude. 9ma3m

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

An Taube und Schwerhörige!
Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnell und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Sergius Panin.

Roman von **Georges Ohnet.**

(17. Fortsetzung.)

Alle die Stutzer fingen an zu lachen und wiegten sich dabei übermüthig in den Hüften. Sie hatten natürlich den englischen Chic sofort erkannt; sie gehörten nicht zu denen, die so etwas nicht erkennen. Einer von ihnen, ein großer Brauner, Namens du Tremblay, nahm sogar eine sorgenvolle Miene an und rief: „Mein lieber Le Brede, du machst uns Kummer!"

Der Fürst ging vorüber, lächelnd und leise mit der schönen Engländerin plaudernd, welche die Spitzen ihrer weißbeschuhten Finger auf den Arm ihres Kavaliers gelegt hatte.

„Aber wer ist sie denn eigentlich?" fing Le Brede wieder ungeduldig an.

„Eh, mein Lieber, das ist Lady Harton, eine Cousine des Fürsten. Furchtbar reich! Ein ganzes Londoner Häuserviertel!"

„Vor einem Jahre soll sie gegen Sergius Panin gefällig gewesen sein, sagt man", fügte du Tremblay vertraulich hinzu.

„Warum hat er sie denn da nicht geheirathet, wenn sie doch so reich ist? Vor einem Jahre war er doch total abgebrannt, der liebe Fürst."

„Sie ist verheirathet."

„Nun, das ist freilich ein Grund. Aber wo ist denn ihr Mann?"

„Der liegt im äußersten Winkel eines Schlosses in Schottland verborgen; man sieht ihn nie; er ist geisteskrank und lebt, umgeben von sorgender Pflege . . ."

„Und einer Zwangsjacke! Warum läßt sich denn das schöne Weib nicht scheiden?"

„Das Vermögen gehört ihrem Gemahl."

„Dagegen läßt sich nichts einwenden!"

Pierre und Marechal hörten dieses kalte und doch schreckliche Gespräch ruhig an. Die Gruppe der jungen Leute zog weiter. Beide Freunde blickten einander an. So also wurde Sergius Panin von seinen lustigen Kameraden, von den Stammgästen der Klubs, in denen er einen Theil seines Lebens zugebracht hatte, beurtheilt! Für diese liebenswürdigen Lebemänner war es selbstverständlich, daß der Fürst, als er „abgebrannt" war, sich nach einer reichen Frau umsehen mußte. Da er aber Lady Harton nicht heirathen konnte, wandte er sich an Micheline. Und dieses sanfte Kind war nun die Gattin eines solchen Mannes geworden. Aber was war da zu machen? Sie liebte ihn ja!

Unterdessen waren Frau Desvarennes und Micheline auf der Terrasse erschienen. Lady Harton zeigte dem Fürsten mit der Spitze ihres Fächers die junge Frau, worauf er seine Dame verließ und sich Micheline näherte.

„Eine Verwandte aus England, eine an Lord Harton verheirathete Polin, wünscht, daß ich Sie ihr vorstellen möchte," sagte Sergius, „ist es Ihnen recht?"

„Gewiß," antwortete die junge Frau und warf ihrem Gatten einen zärtlichen Blick zu. „Sie wissen, alles, was mit Ihnen verwandt ist, ist mir theuer."

Die schöne Engländerin hatte sich langsam genähert.

„Die Fürstin Panin!" sagte Sergius ernst und wies auf Micheline, die sich artig verneigte. Dann fügte er mit einem Schatten von Vertraulichkeit hinzu: „Lady Harton!" und zeigte auf seine Verwandte.

„Ich habe Ihren Mann sehr gern, Madame," sagte die Engländerin, „und hoffe, daß Sie mir gestatten werden, auch Sie zu lieben. Erweisen Sie mir die Gefälligkeit, dieses kleine Andenken von mir anzunehmen."

Bei diesen Worten löste sie von ihrem Handgelenk ein prachtvolles Armband, auf dessen Goldreif das Wort „Semper" stand. Sergius runzelte die Brauen, seine Nasenflügel hoben sich und er nahm eine strenge Miene an. Micheline, durch das vornehme Aeußere der Engländerin eingeschüchtert, antwortete bescheiden und mit gesenkten Augen: „Ich nehme es als ein Zeichen Ihrer Freundschaft an, Mylady."

„Mir scheint, Mylady, ich kenne dieses Armband," sagte Sergius.

„Ich empfing es einst von Ihnen," erwiderte Lady Horton ruhig. „Semper — Pardon, mein Fräulein, wir Polinnen sprechen alle Latein — semper bedeutet ‚immer'! Es ist dies ein sehr gewichtiges Wort. Am Arme Ihrer Frau wird dieses Armband seine richtige Stelle finden. Auf Wiedersehen, lieber Fürst, ich wünsche, daß Sie glücklich werden möchten."

Mit einer wahrhaft königlichen Kopfbewegung grüßte Lady Horton Micheline, nahm den Arm eines großen jungen Mannes, den sie durch einen Wink herbeigerufen hatte, und entfernte sich.

Micheline betrachtete sprachlos das an ihrem weißen Handgelenk blitzende Armband. Ohne ein Wort zu sprechen, nahm Sergius den Goldreifen, löste ihn vom Arme seiner Frau, näherte sich hastig dem Teiche und warf ihn in's Wasser. Wie ein glänzender Lichtstrahl flog das Armband durch's Dunkel der Nacht und versank in die Fluth, die ein wenig aufspritzte und sich dann wieder glättete. Micheline blickte bestürzt und fragend auf ihren Mann. Dieser näherte sich ihr demuthsvoll und sagte: „Verzeihen Sie!"

Die junge Frau antwortete nicht, aber ihre Augen füllten sich mit Thränen; ein strahlendes Lächeln bewegte ihre Lippen, sie ergriff den Arm ihres Mannes und zog ihn mit sich in den Salon.

Hier wurde getanzt. Die jungen Mädchen aus Pontoise und die eleganten Damen aus Creil, welche zum Feste gekommen waren, wollten die schöne Gelegenheit, sich die Füße etwas zu vertreten, nicht unbenutzt lassen; sie sprangen, trotz der drückenden Hitze, mit dem ganzen Eifer junger Provinzialinnen, welche nur selten die Freuden eines Balles genießen können, unter den liebevollen Blicken ihrer an den Wänden sitzenden Mütter lustig herum.

Während einer Pause zwischen zwei Quadrilletouren eilten Sergius und Micheline durch die Säle in's Gewächshaus, welches als Boudoir der Frau Desvarennes diente.

Hier herrschte eine wohlthuende Kühle. Auch Cayrol hatte sich mit Jeanne und Fräulein Susanne Herzog bereits hierher geflüchtet. Das junge Mädchen, welches sich als Dritte in der Gesellschaft des jungen Ehepaares unbehaglich fühlte, war herzlich froh, als sie den Fürsten und Micheline erblickte. Ihr Vater hatte sie nur für einen Augenblick unter Cayrols Schutz gelassen, und nun hatte sie ihn seit einer Stunde nicht mehr gesehen.

„Mein Fräulein," wandte sich der Fürst heiter zu ihr, „soeben, als ich durch die Salons ging, hörte ich die Worte: Anleihe, Discont, Liquidation; da muß ihr Vater dabei gewesen sein. Wäre es Ihnen vielleicht lieb, wenn ich ihn aufsuchte?"

„Ich würde Ihnen dankbar sein," antwortete das junge Mädchen.

„Ich eile."

Glücklich, für einen Moment den Blicken Jeannes entschlüpfen zu können, drehte sich Sergius gewandt auf den Absätzen um und kehrte in die drückende Hitze des Tanzsaals zurück. Gleich beim ersten Blick bemerkte er Herzog, welcher mit einem der ersten Wechselmakler von Paris in einer Fensternische saß und sich mit diesem unterhielt. Der Fürst ging direkt auf ihn zu.

„Verzeihen Sie, daß ich das Vergnügen Ihres Gesprächs unterbreche'" sagte er lächelnd, „aber Ihre Fräulein Tochter wartet auf Sie und ist ungeduldig, daß Sie so lange ausbleiben."

„Teufel auch, das ist wahr — meine Tochter! Ich werde Sie morgen besuchen," sagte er zu seinem Nachbar; „dann können wir ja auf diese Kombinationen noch zurückkommen: es ist ein großer Gewinn dabei in Aussicht."

Der andre, ein aufgedunsenes, mit blondem Backenbart umrahmtes Gesicht, drückte seine Geneigtheit zur Betheiligung aus. Das Geschäft mußte doch wohl gut sein.

„Ah, mein lieber Fürst, wie bin ich glücklich, einen Augenblick mit Ihnen allein sein zu dürfen;" sagte Herzog mit der Vertraulichkeit, der er sich gewöhnlich bediente, um mit andern schnell auf vertrauten Fuß zu kommen; „ich wollte Ihnen längst meine Glückwünsche abstatten! Sie haben jetzt eine ganz ausgezeichnete Stellung errungen."

„O ja, ich habe eine reizende Frau geheirathet", antwortete Panin frostig.

„Und was für ein Vermögen", betonte der Finanzmann. „Ah, es ist dies die würdige Bestimmung eines so vornehmen Herrn wie Sie! O, Sie gleichen jenen Gemälden großer Meister, die einen prächtigen Rahmen haben müssen. Nun, Sie haben ihn jetzt, Ihren Rahmen, und er ist gut vergoldet!"

Er lachte und gab sich den Anschein, als ob er sich über des Fürsten Glück wirklich aufrichtig freue. Dann nahm er seine Hand, tätschelte sie in den seinigen und fuhr gutmüthig fort: „Aber eine Schwiegermutter haben Sie, mit der fürwahr nicht zu spaßen ist! Da Sie jedoch so liebenswürdig sind, und es Ihnen glückte, Frru Desvarennes' Wohlwollen zu erlangen, so haben Sie eine Aufgabe gelöst, die vielleicht Niemand so leicht gelungen wäre. O, Sie werden von ihr geliebt, mein theurer Fürst, eben erst hat sie es mir gestanden; Sie müssen geradezu unwiderstehlich sein! Apropros ich war beim Vorlesen des Ehevertrages nicht zugegen und vergaß auch, mich bei Cayrol danach zu erkundigen. Wie lauten doch die Bedingungen betreffs des Vermögens?"

Der Fürst betrachtete Herzog mit einem gewissen Blick, der nicht gerade wohlwollend war. Aber dieser Finanzmann machte mit seinen niedergeschlagenen Augen und seinem krummen Rücken eine so unschuldige Miene, daß Sergius nicht umhin konnte, ihm zu antworten: „Wir sind nach dem Dotalsystem verheirathet."

„Ah, ah! Wie's in der Normandie der Brauch ist!" erwiderte Herzog mit verdüsterter Miene. „Man sagte mir wohl, daß Frau Desvarennes ein energisches Weib sei; — sie hat es bewiesen! Ja, ja, das Dotalsystem! Ausschluß der Gütergemeinschaft! Und Sie unterschrieben den Vertrag mit geschlossenen Augen, mein lieber Fürst! Ausgezeichnet, ausgezeichnet! Wie ein wahrer Edelmann! . . ."

Er sah ganz treuherzig aus, als er diese Worte sprach. Dann aber schlug er plötzlich mit einem klaren Blick die Augen auf und sagte mit ironischem Lächeln: „Sie sind angeführt, mein Bester, wissen Sie das?"

„Mein Herr! . . . ." protestirte Sergius hochmüthig.

„Schreien Sie nicht, es ist zu spät und wäre daher nutzlos. Erlauben Sie mir lieber, Ihnen Ihr Verhältniß klar zu machen. Sie haben sich die Hände gebunden, Sie können ohne die Zustimmung ihrer Frau über keinen Pfennig des Vermögens verfügen. Allerdings üben Sie glücklicherweise einen Einfluß auf sie aus, aber es ist vorauszusehen, daß sie sich von ihrer Mutter beeinflussen lassen wird; — und die Mutter ist sehr energisch! Ah, mein Fürst, Sie sind gründlich hereingefallen, das hätte ich nicht geglaubt."

Sergius, der einen Moment die Fassung verloren hatte, gewann seine Sicherheit wieder und sagte, ihn fest anblickend: „Ich weiß nicht, was Sie sich für eine Idee von mir gemacht haben, und begreife nicht, weshalb Sie auf diese Weise mit mir reden?"

„Aus Interesse für Sie," unterbrach ihn der Finanzier. „Sie sind ein scharmanter Mann, Sie gefallen mir sehr. Es wäre möglich, daß Sie bei Ihren mir bekannten Neigungen in kurzer Zeit in Verlegenheit kämen. Besuchen Sie mich dann, ich werde Ihnen Gelegenheit geben, Geschäfte zu machen. Auf Wiedersehen, mein Fürst."

(Fortsetzung folgt.)

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Die Weltausstellung.

Bauamtsvorsteher Burnham erhält einen Wink.

Günstige Nachrichten aus Deutschland.

Die nationale Controlbehörde für die Weltausstellung scheint entschlossen zu sein, jeder Art von Autokratie, die sich bis jetzt bald in dieser, bald in jener Form bemerkbar machte, ein Ende zu bereiten. So wurde z. B. gestern die Autorität des Bauamtsvorstehers Burnham ganz bedeutend beschnitten.

Herr Burnham hat, wie wir neulich schon einmal andeuteten, in Bezug auf Maschinen zur Erzeugung von Elektrizität für Licht und Betriebskraft seine eigenen Ideen und war bis gestern der Meinung, daß Niemand das Recht habe, ihn in der Ausführung derselben zu beschränken. Heute weiß er, daß es ihm zwar erlaubt ist, die Genehmigung für Aufstellung solcher Maschinen zu ertheilen, doch kann er nicht dafür garantiren, daß diese Maschinen späterhin auch zugleich als Ausstellungs-Objekte zugelassen werden. Die Entscheidung hierüber behält sich, laut einer Reihe von gestern gefaßten Resolutionen, die Controlbehörde ausdrücklich selber vor. Herr Burnham, dem obendrein auch noch der dringende Rath gegeben wurde, vor allen Dingen erst mit den in Betracht kommenden Abtheilungs-Chefs zu conferiren, bevor er überhaupt eine Erlaubniß von Art der in Rede stehenden ertheile, wird sich demnach voraussichtlich wohl hüten, auf seine eigene Gefahr hin den bestimmten Beschlüssen der obersten Behörde entgegen zu handeln. Mit anderen Worten, die Chefs des Elektrizitäts- und des Maschinen-Departements müssen ihre Zustimmung zur Zulassung der von Herrn Burnham als Ausstellungs-Objekte in Vorschlag gebrachten Maschinen geben, und deren Beschluß bedarf dann wieder erst der Bestätigung der Controlbehörde.

Den Nachrichten zufolge, welche Major Handy aus Berlin und Wien sendet, stehen dort die Weltausstellungs-Angelegenheiten sehr günstig. Der Major schildert seinen Besuch beim deutschen Reichskanzler von Caprivi und aus dieser Schilderung geht hervor, daß letzterer an der Ausstellung großes Interesse nimmt. Der Kanzler soll auch versprochen haben, dafür zu sorgen, daß der Commissär Wermuth mit der Amerikanischen Commission, der sich auch zwei Englische Bevollmächtigte anschließen werden, nach Chicago reist.

Major Handy befindet sich gegenwärtig in Wien und wird sich von dort nach St. Petersburg begeben.

Des Griechen Nikias Mörder.

Sie werden den Großgeschworenen überwiesen.

Der Coroners-Inquest an der Leiche des ermordeten griechischen Fruchthändlers Nikias (nicht Niceres) ergab, daß Julius Thompson, Joseph Mohr und John Mohr für den Tod des Griechen verantwortlich sind. Alle drei wurden ohne Zulassung von Bürgschaft, den im September zusammentretenden Großgeschworenen unter der Anklage des Mordes überwiesen. Der Ermordete war erst 18 Jahre alt, seit zwei Monaten im Lande und verstand kein Wort Englisch. Sein Vetter Comipis wurde gleichfalls von den Angeklagten niedergeschlagen, kam aber mit einigen leichten Wunden davon. Wie die Polizei erzählt, sind Thompson und die beiden Mohrs als gefährliche Strolche auf der ganzen Nordwestseite bekannt.

Von der Hitze überwältigt.

Der 18 jährige Arbeiter B. Wailman wurde gestern Nachmittag, während er in dem Holzhofe der A. H. Andrew'schen Möbelfabrik, Ecke der Fisk nnd der 22. Str., beschäftigt war, von der Hitze überwältigt und mußte nach seiner Wohnung, No. 297 W. 18. Str., geschafft werden.

Die Vagabunden müssen fort.

Die Polizei ist eifrig dabei, den sog. Seeuferpark von allen unsauberen Elementen zu befreien. Nicht weniger als zwanzig gefährlich aussehende Kerle wurden am Sonntag Abend dort verhaftet und gestern unter der Anklage des Vagabondirens vom Richter Lyon auf je 50 Tage ins Arbeitshaus geschickt.

Eine Nachahmung der Natur — dies ist das Resultat, das du zu erreichen strebst. Im Verein mit Dr. Pierce's Pleasant Pellets besitzt du es. Dieselben reinigen und erneuern das ganze System auf natürliche Weise. Das heißt, sie bewirken dies gründlich, jedoch mild und sanft. Sie sind die kleinsten und zugleich die wirksamsten — zuckerübergossen, angenehm zum Einnehmen. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Indigestion, biliöse Anfälle, und alle Unordnungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie verhindert, erleichtert und gründlich geheilt. Rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, und sanft laxirend, oder ein thätiges Abführungsmittel, je nach der Größe der Dosis. Als Leber Pillen sind sie vielfach nachgeahmt, jedoch nie erreicht worden.

Lobt seine Aerzte.

Eines wohlbekannten Cigarrenfabrikanten empfehlende Worte für die Doctoren McCoy & Wildman.

Unter den Fällen von chronischem Catarrh, die in letzter Zeit den Drs. McCoy und Wildman vorkamen, war einer, in welchem die Krankheit im Platzen eines Trommelfells resultirte. Der Patient in dem Falle, William Eilan, der Cigarrenfabrikant, 4037 State Str., beschrieb seine Symptome dem Berichterstatter wie folgt:

William Eilan, 4037 State Straße.

„Ich litt an Catarrh acht Jahre. Meine Nase war immer verstopft und ohne das Einathmen der Luft durch den Mund würde ich an Erstickung gestorben sein. Mein Hals war sehr schlimm entzündet. Er war stets verstopft mit Schleim und Nasenschleim und fortwährend mußte ich mich räuspern, um ihn los zu werden. Dies schien die Organe zu schwächen. Mein Hals schien abgenutzt zu werden und ich bekam einen schlimmen Husten. Ich hatte Ohrensausen und endlich platzte das Trommelfell. Ich befand mich im Allgemeinen sehr schlecht, ging aber hin zu den Aerzten McCoy & Wildman und befand mich bald besser. Ich bin mit ihrer Behandlung außerordentlich zufrieden und empfehle sie Allen, die sich erkundigen."

$5.00 den Monat.

Alle Kranken, die sich bis zum 1. Januar 1892 bei Drs. McCoy & Wildman in Behandlung begeben, werden, bei unentgeltlicher Lieferung der Medizinen, für $5 den Monat behandelt, so daß also die Behandlung, incl. Medizin, nur $5 den Monat kostet, bis der Kranke geheilt ist.

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.

Spezialität: Alle chronischen Krankheiten, incl. Hals- und Lungenleiden, Schwindsucht, Magenleiden, Leber- und Nierenleiden.

Katarrh wird geheilt.
Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morgens bis 12.30 Nachmittags, 2 bis 4 Nachmittags, 6 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9 Uhr Morgens bis 12 Mittags.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für **Saloon-Glaswaaren** und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.
Hofbräuglas, 70c das Dtz.
Macht einen Versuch.
Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadido0

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndidoslj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

100 ARTEN **KINDER-WAGEN.**—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Stottern,
Stammeln und jeden Sprachfehler heilt schnell und sicher nach dem C. Denhardt'schen weltberühmten Heilverfahren, dessen Erfolge durch Ordensverleihung des deutschen Kaiser Wilhelm I. und von höchsten ärztlichen Autoritäten anerkannt sind. bw7
S. Czarra, Südwest-Ecke Adams und Peoria Str., Chicago.
C. Denhardt, Dresden-Blasewitz.

BORSCH, Optiker
umgezogen nach
103 Adams Str.,
der Postoffice gegenüber, naheStinsley's. Augen kostenfrei zur Zufriedenheit untersucht. Niedrigste Preise. 22maltf

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreib, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE — KAISER WILHELM II — HAVEL — FULDA — WERRA — TRAVE — ELBE — EIDER — LAHN — EMS — SAALE — ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave.. Chicago.

Restaurationen.

Max Romers
RESTAURANT
— und —
BIER-VAULTS,
84 & 86 La Salle Str.,
Chicago. 14ag4w4

"THE VIRGINIA", 320 Dearborn Str.,
Monon Block, Basement.
Restaurant und Bierhalle,
Frank Beyerle, Eigenthümer.
Echte deutsche Küche. Alle Sorten einheimische sowie importirte Weine stets an Hand.
Das berühmte Schlitz's Bräu an Zapf. Importirte Biere in Flaschen. 26jun3mt3

E. Spondly's Sommer-Garten,
1367 N. Clark Str., Ecke Diversey,
Großes Frei-Concert.
Jeden Abend außer Sonntags. 21jllm11

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agbidoj3m

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schuldet sollt, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mylj11
108 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Ein großes Stück Erde in GRIFFITH,
—der—
künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos.
Wir verkaufen Lotten in Griffith für
$100 und darüber.
Monatlich $5 zahlbar. Schickt $2 als Deposit. Contrakt wird nach Bezahlung des 10. Theiles ausgefolgt. Schickt um eine Mappe mit voller Information. Kauft bevor die Preise steigen. Die Lotten werden
das Zehnfache
werth sein, wenn einmal die Fabriken im Betrieb sind.
JAY DWIGGINS & CO.,
409 Chamber of Commerce Building,
Chicago. 1ag2m8

Zu verkaufen:—
Nordseite Baustellen!
$625 und darüber.
Fords Lincoln Ave. Subdivision.
Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars.
Office:
Ecke Lincoln und Belmont Ave.
DAVIS & BROWN,
7afrsa3m9 90 Washington Str.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 3jl-1jpte
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.
Es wird deutsch gesprochen.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jllmt11
CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 505 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Ihr braucht nicht nach der unteren Stadt zu gehen; spart Zeit und Geld, indem Ihr bei uns vorsprecht.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. G. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m.8

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank,
Südost-Ecke Washington Str. u. 5. Ave.,
CHICAGO.
Eine, den Gesetzen des Staates entsprechend, incorporirte, unter staatlicher Aufsicht stehende Bank.
Capital $200,000.
Bezahlt 4 Prozent Interessen auf Spar-Einlagen. Hypotheken auf Grundeigenthum übernommen und verkauft. Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt. Passagescheine nach und von Europa. Geschäfts-Conti Spezialität. 30ma3m6

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplibdsal

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15u, didosa, lj6

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.